

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



im Lupp Report 2020 konnte ich berichten, dass wir unser bis dahin erfolgreichstes Jahr der Firmengeschichte erleben durften und das trotz Corona! In allen Geschäftsfeldern wurden herausragende Leistungen erbracht, sodass wir mit unseren Ergebnissen aus 2021 nahtlos an die des Vorjahres anschließen können. Viele Wirtschaftsbereiche bangen um ihre Existenz. Hier ist der Bau zwar in einer glücklicheren Situation, aber auch wir wurden von der Pandemie belastet. Einige, zum Glück wenige, Mitarbeiter haben bis heute unter den Folgen der Ansteckung zu leiden. Ihnen allen wünsche ich eine rasche vollständige Genesung! Ein exzellentes Netzwerk, Vertrauen unserer Auftraggeber in unsere Leistungsfähigkeit bei stets fairem Geschäftsgebaren waren und sind der Grund dafür, dass wir auch 2021 glücklich sein dürfen über die Erfolge und die tollen Bauprojekte. Diverse Einschränkungen durch Corona und Lieferschwierigkeiten verschiedener Materialien konnten hervorragend durch das vorausschauende und umsichtige Handeln aller Verantwortlichen bewältigt werden, sodass wir zum Jahresende zufrieden auf ein zwar schwieriges, aber dennoch erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Dies ist Ihr aller persönlicher Erfolg und dafür danke ich Ihnen aufrichtig. Die Bereitschaft und der Nachweis des Könnens, große Projekte zu bewältigen, sind die Bestätigung, dass die Mitarbeiterschaft der Unternehmensgruppe Lupp etwas Besonderes ist. Sowohl der Einsatz und die umsichtige Handlungsweise des Führungsteams als auch das Engagement und die Leistung jedes Einzelnen sind bemerkenswert. Es erfüllt mich mit großem Stolz, unsere Unternehmensgruppe als einen der großen Player in der deutschen Baulandschaft sehen zu dürfen. Mit gerade erst akquirierten Großprojekten mit Einzelauftragswerten von über 100 Millionen Euro – Seven Gardens in Wiesbaden und dem Rohbau für den Elbtower in Hamburg – können wir optimistisch in die Zukunft schauen. Die Grundauslastung für alle Bereiche der Unternehmensgruppe ist für die nächsten zwei Jahre bereits sehr gut gesichert. Wir stehen vor der Bewältigung eines exorbitant hohen Auftragsbestands, der einmalig ist in der Unternehmensgeschichte. Wenn wir also weiterhin den in der Vergangenheit gezeigten Fleiß und intensiven Einsatz bringen, steht uns allen eine besonders positive wirtschaftliche Zukunft bevor. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel und ein vor allem gesundes Jahr 2022.

Ihr Thomas Lupp



Mit 245 Metern wird der Elbtower das höchste Gebäude Norddeutschlands. Der extravagante Wolkenkratzer ist nur wenige Minuten von Hauptbahnhof und Innenstadt entfernt und mit der S-Bahn vor der Tür für alle Hamburger und internationalen Besucher komfortabel erreichbar.

Visualisierung: Signa Real Estate © David Chipperfield Architects

Elbtower in Sicht

Nach intensiver Kalkulationsarbeit hat sich Lupp den Auftrag für Hamburgs Mega-Projekt in der Hafencity gesichert

118.000 Kubikmeter Beton, 27.000 Tonnen Betonstahl, 44.000 Meter Spannlitzen, 450 Fertigteiltreppenläufe und 130.000 Dübelleisten – anhand dieser Zahlen werden die Dimensionen des Elbtowers deutlich. Dass hier etwas im wahrsten Sinne des Wortes Großes auf Lupp zukommen könnte, ahnte unser technischer Geschäftsführer Thilo Moser bereits im Frühjahr 2020, als er von Vertretern der Signa-Gruppe angesprochen wurde. Die Elbtower Hamburg Immobilienmanagement GmbH fragte, ob Lupp sich nach den für andere Bauherren in Frankfurt erfolgreich errichteten Hochhäusern Omniturm, 140West, DB-Tower und 99West (zu dieser Zeit noch im Bau) vorstellen könnte, auch in Hamburg ein Hochhaus zu bauen. Spätestens nach

dem ersten von Thilo Moser und Marcus Eckert im Juli 2020 gemeinsam wahrgenommenen Vorstellungstermin mit dem Bauherrn und dessen Planern war klar: Hier geht es nicht um irgendein Hochhaus, sondern um das zukünftig dritthöchste Gebäude in Deutschland. Der Elbtower – Tageszeitungen haben ausführlich darüber berichtet – wird mit 64 Stockwerken und fast 245 Meter Höhe die neue Landmark in Hamburg und im Jahre 2025 den krönenden Abschluss der Hafencity bilden.

Um hier zum Zuge zu kommen und den Auftrag für Lupp zu holen, galt es ein detailliertes Angebot in aller Tiefe und technischer Raffinesse auszuarbeiten. Mit dem Elbtower in Sicht wurde ein Team zusammengestellt, das über die

nötige Kompetenz sowie Erfahrung verfügt und sich dieser Aufgabe mit hohem Einsatz und Begeisterung auch oftmals außerhalb der normalen Arbeitszeit widmete. Zur Lupp-Task Force unter der Gesamtleitung von Bereichsleiter Marcus Eckert gehörte unser für diese Herausforderung prädestinierte, hochqualifizierte Oberpolier Michael Bellon Senior. Als Experte im Hochhaus- und Wolkenkratzerbau – so werden Hochhäuser mit über 150 Metern genannt – war er mitverantwortlich für alle technischen Spezialfragen wie die Ausarbeitungen im Bereich Sonderschalungsbau, Betonage- und Pumpkonzepte sowie für die Termintaktung. Ebenfalls ihr Fachwissen und ihre Leidenschaft für dieses besondere Projekt unter Beweis

gestellt haben für den Bereich Kalkulation Stephan Derleder in Zusammenarbeit mit Michael Markert und Tom Weber. Die Bearbeitung mehrfach neuer und seitenlanger Klarstellungslisten durch Ausschreibungsanpassungen bei einem derartigen Großprojekt erforderten einen erheblichen Aufwand. Unterstützt von weiteren Mitarbeitern der Niederlassung Bad Neustadt um Steven Hemberger im Bereich der Mengenermittlung und ergänzt durch die detaillierte Zuarbeit von Fachfirmen und Lieferanten konnten wir den Bauherrn mit bis ins Detail ausgearbeiteten Konzepten, dem passenden Preis und der sportlichen Bauzeit mehr und mehr begeistern und so schließlich den Auftrag für uns gewinnen.

Am 30. September 2021 war es soweit: Nach über 16 Monaten intensiver Kalkulationszeit und technischer Ausarbeitung hielten wir den unterschriebenen Vertrag in den Händen. Nicht irgendein Auftrag, sondern der größte und wahrscheinlich auch einer der anspruchsvollsten Aufträge in der Firmengeschichte der Unternehmensgruppe Lupp.

Der Elbtower wird nicht nur den krönenden Abschluss für Europas größtes städtebauliches Projekt, die Hafencity Hamburg, darstellen, das extravagante Gebäude nach einem Entwurf von David Chipperfield Architects Berlin bildet auch den neuen Eingang zu Hamburgs Innenstadt. Bis es soweit ist, dauert es noch eine ganze Weile. Dennoch ist die Baustelle schon heute kaum zu übersehen. In Hamburgs Hafencity zwischen den Elbbrücken und der Billhorner Brückenstraße sowie von Norderelbe und Oberhafenkanal umgeben, ist das Baufeld auf dem dreieckigen Grundstück von allen Seiten gut einsehbar. Ob mit dem Auto oder dem ICE – jeder, der von Süden kommend in die Innenstadt oder Hafencity möchte, fährt genau daran vorbei. Auch die bekannten Hafenrundfahrten werden in Kürze nach der Elbphilharmonie im Westen auch die Baustelle Elbtower im Osten umfahren.

Bevor der Wolkenkratzer jedoch in die Höhe wachsen kann und sich bis zu sieben rote Lupp-Hochbaukrane in der Hafencity drehen, muss zunächst in die Tiefe gebaut werden. Eine Arge aus Spezialtiefbau- und Erdbauunternehmen hat im Oktober 2021 damit begonnen, die Verbauarbeiten und die Gründungsmaßnahmen mit bis zu 75 Meter langen Bohrpfehlen umzusetzen. Ab November 2022 soll das Baufeld dann abschnittsweise an Lupp übergeben werden.

Mit dem Projekt Elbtower haben wir eine große Aufgabe vor uns, die nur im Team zu bewältigen ist. Die 28 Monate Hauptbauzeit werden uns so manche Höchstleistung abverlangen und auch privates Zurückstecken erfordern, um dieses Highlight am Ende termingerecht und in geforderter Qualität an unseren Bauherrn übergeben zu können. „Denn man tau(wer)“, würde der Hamburger sagen.

Marcus Eckert

PROJEKTTEAM: Marcus Eckert, Team der NL Bad Neustadt, Team um Michael Bellon Senior

In Oberursel mal eben die Pferde gewechselt

Die acht Mehrfamilienhäuser werden für den neuen Bauherrn schlüsselfertig errichtet



Das neue Wohnquartier mit 98 Wohneinheiten entsteht am alten Gewerbehof in der Erich-Ollenhauer-Straße (EOS) in Oberursel. Nah an zwei U-Bahn-Haltestellen gelegen und die Innenstadt in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, bietet der Standort eine gute Infrastruktur.

Nicht nur in Oberursel muss produzierendes Gewerbe der großen Nachfrage nach Wohnraum weichen. An der Erich-Ollenhauer-Straße, wo bis Anfang der 1970er Jahre Glaskolben zur Herstellung von Isoliergefäßen der Firmen Taunusglas Möller GmbH und West-

deutsche Isolierflaschen Gebrüder Zimmermann (GEZI) hergestellt wurden, haben im August die Abbrucharbeiten der Hallen und Fabrikgebäude begonnen. Freigemacht wird das Grundstück für den Neubau von acht Mehrfamilienhäusern auf einer ge-

meinsamen Tiefgarage, die Lupp ab März 2022 schlüsselfertig einschließlich Ausführungsplanung errichten wird. Aber der Reihe nach: Seit Anfang 2021 beschäftigen wir uns mit dem Projekt „EOS“. Die Anfrage kam von der GeRo

Real Estate AG. Mit der Projektleiterin Nadine Busch trafen wir gleich auf eine „alte“ Bekannte: Frau Busch war als Bauleiterin für ein Ingenieurbüro tätig, das die Objektüberwachung für die Nassauische Heimstätte am Projekt „Römische Straße“ übernommen

hatte. Durch die ehemalige gute und faire Zusammenarbeit war das Eis gebrochen und es gab insofern keine Vorbehalte gegen das Lupp-Team. Im Weiteren konnten wir uns in einem Pre-Construction-Wettbewerb durchsetzen. Neben Alisa Mindnich aus der Kalkulation und dem Autor waren Oberbauleiter Frank Naumann und Oberpolier Thorsten Klauer über einen Zeitraum von mehreren Monaten in die Begleitung der Planung intensiv eingebunden. Im Juli wurde der Bauantrag durch das Oberurseler Architekturbüro GHP gestellt und die Unternehmensgruppe finalisierte ihr Angebot. Noch während der Vertragsverhandlungen verkaufte die GeRo allerdings das Grundstück und das Projekt – und uns gleich mit! Der neue Käufer, die Wüstenrot Haus und Städtebau GmbH, hat bereits vor dem Grundstückskauf einen GU-Vertrag mit Lupp geschlossen, der mit Unterzeichnung des Grundstückskaufvertrags „scharf“ geschaltet wurde.

Auch wenn wir gerne mit der GeRo gebaut hätten, freut sich mit Frank Naumann und Thorsten Klauer der „harte Kern“ des HPQ-Teams mit Wüstenrot auf einen neuen Bauherrn. Gemeinsam werden wir dann bis Sommer 2023 insgesamt 98 Wohneinheiten als Eigentumswohnungen (Käuferwunscherwünschenmanagement durch Lupp) bauen. Im nächsten Lupp Report hierzu sicher mehr.

Christoph Steinruck

PROJEKTTEAM: Christoph Steinruck, Frank Naumann, Thorsten Klauer

Zusätzlicher Wohnraum und mehr Komfort

In der Hamburger Grindelallee wird ein Mehrfamilienhaus aufgestockt und mit einem Neubau erweitert



Die früheren Parkgaragen im hinteren Teil des Grundstücks werden durch einen Neubau ersetzt, in den unter anderem eine Kindertagesstätte einziehen wird.

Aufgrund der Wohnungsknappheit im Zentrum von Hamburg ist Kreativität gefragt, um neue Wohnungen zu schaffen. Infolgedessen startete das Hamburger Lupp-Team im September 2021 in der Grindelallee ein technisch und bauphysikalisch herausforderndes Bauvorhaben des Bauherrn Peter Karschhüning von WIB Wall Immobilienbesitz GmbH & Co KG VI. Die Baumaßnahmen umfassen sowohl die Aufstockung eines Bestandsgebäudes um drei beziehungsweise zwei Stockwerke mit 19 neuen Wohneinheiten als auch einen Neubau im rückwertigen Teil des Grundstücks. Die vorhandene, sanierungsbedürftige Parkgarage im Hof wurde zurückgebaut, um dort den Neubau auf voller Grundstücksgröße realisieren zu können. Dieser beinhaltet eine Tiefgarage, eine Kita und einen City-Supermarkt, welcher sich zur Grindelallee hin über das gesamte Erdgeschoss des Bestandsgebäudes erstrecken wird. Zur Erschließung der Aufstockung und zur Erhöhung des Komforts der bestehenden Wohnungen werden an den vorhandenen Treppenhäusern im Hof zusätzlich drei neue Aufzugsanlagen sowie eine Balkonanlage neu errichtet.

Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Ende 2022 geplant. Derzeit befindet sich das Projekt in der Spezialtiefbauphase, da das Bestandsgebäude mittels Hochdruckinjektionsverfahren (HDI-Verfahren) unterfangen werden muss. Angesichts der räumlich stark eingeschränkten Baugrube erfolgt die Bauphysik während dieser Projektphase über das Gelände der Universität Hamburg, mit deren Vertretern eine enge Koordination der Baumaßnahmen erforderlich ist. Darüber hinaus gilt es, die mit dem Bau einhergehenden Einschränkungen für die Bewohner und Bewohnerinnen des Bestandsgebäudes auf ein Minimum zu reduzieren. Nach einer gründlichen Ausführungsplanung hofft das Lupp-Team trotz der im Bestandsbau häufig unvermeidlichen projektbezogenen Überraschungen auf einen guten Ablauf und darauf, auch diesen Auftrag zur vollsten Zufriedenheit unseres Auftraggebers ausführen zu können.

Victor Sainiuc

PROJEKTTEAM: Volker Schimpke, Jörg Hansel, Victor Sainiuc, Thomas Sellner

Aus Alt mach Neu

Das in die Jahre gekommene Taunus Büro Zentrum in Sulzbach wird umfassend revitalisiert

Anfang des Jahres 2021 startete die Firma Lupp mit der umfassenden Gebäuderevitalisierung der Bauteile 1A, 1C und 1H des Taunus Büro Zentrums (TBZ) in Sulzbach. Im Auftrag einer Tochtergesellschaft der Taunus Sparkasse wird der ehemalige Bürokomplex aus den 1980er Jahren umge-

baut zu einer modernen Kriminalpolizeiinspektion. Auf einer Geschossfläche von 6.221 Quadratmetern entstehen neben zeitgemäßen Büros auch andere polizeispezifische Räume. Im direkten Umkreis Frankfurts gelegen ist das Taunus Büro Zentrum hervorragend an das

S-Bahn- und Autobahnnetz angebunden. Im Innenhof des hochwertigen Gebäudekomplexes mit mehr als 12.000 Quadratmeter Büroflächen sind Ladestationen für Elektroautos sowie ein großer Fahrradstellplatz vorgesehen. Die besonderen Sicherheitsaspekte,

die es bei dem Umbau zu einer solchen Behörde zu beachten gilt, waren von entscheidender Bedeutung. Des Weiteren war der Brandschutz, welcher in den 1980er Jahren ganz anderen Anforderungen unterlag, eines der wichtigsten Themen während des Umbaus. So waren beispielsweise die Durchführungen der Heizleitungen in die nächsten Geschosse mit brennbaren Materialien isoliert. Dadurch mussten insgesamt 242 Heizleitungen freigestemmt und anschließend brandschutzkonform isoliert werden.

Das Gebäude in einen nach den aktuellen DIN-Normen gerechten Zustand zu versetzen, war eine schwierige, aber keine unlösbare Aufgabe für das Projektteam um Thorsten Küchler. Pünktlich zum Jahresbeginn 2022 wird der Bezug der Kriminalpolizei in ihre neue Dienststelle erfolgen.

Maximilian Schmelzer

PROJEKTTEAM: Dennis Bausch, Thorsten Küchler, Felix Wegmann, Susanne Mahr, Maximilian Schmelzer, Uwe Mayer, Alexander Gerich

Rechenzentrum FRA17: Das Optimum herausholen

Mit Erfahrung und Beton-Monitoring kann der verzögerte Baustart ausgeglichen werden



FRA17 bildet den Startschuss für den Digitalpark Fechenheim. Dieses innovative Großprojekt mit insgesamt elf Rechenzentren entsteht auf dem ehemaligen Neckermann-Gelände im Osten Frankfurts. Visualisierung: Quelle Interxion

Nachdem wir in den vergangenen Jahren durchgehend über den Bau von Rechenzentren im Frankfurter Ostend

berichten konnten, lässt sich die Reihe auch in diesem Jahr fortsetzen. Nach langjährigem partnerschaftlichem

Miteinander sind wir mit Jahresbeginn 2021 für die Rohbauarbeiten des Rechenzentrums FRA17 von Interxion:

A Digital Realty Company beauftragt worden. Mit FRA17 entsteht auf dem ehemaligen Areal des Neckermann-Geländes derzeit das erste von insgesamt elf Rechenzentren im neuen Digital Park Fechenheim. Interxion erweitert dort den Digitalstandort Frankfurt um eine IT-Fläche von rund 100.000 Quadratmetern und einer IT-Kapazität von knapp 200 Megawatt. FRA17 wird dem Kunden eine Netto-Rechenzentrumsfläche von etwa 4.500 Quadratmetern über vier Geschosse bieten. Durch die langjährige Erfahrung im Bau von Rechenzentren wurde auch hier die bereits bestens optimierte Bauweise mit Fertigteilen gewählt. Wie schon beim Projekt FRA16 erfolgreich praktiziert, kommen Filigrandecken, Hohlwände und Fertigteilunterzüge zum Einsatz. Die Herausforderungen bei diesem Projekt liegen jedoch weniger in der Komplexität des Bauwerks, sondern vielmehr in der Baustellenlogistik und der Bauzeit. Aufgrund eines langwierigen Baugenehmigungsprozesses hat sich der Baubeginn verzögert. Auch die ergiebigen Regenfälle im Juli haben dem Terminplan nicht gut getan. Die hierbei verlorene Zeit gilt es nun in der Ausführungsphase wiedergutmachen. Das gesamte Baustellen-Team

hat sich daher zum Ziel gesetzt, aus den Lessons Learned – aus den gewonnenen Erfahrungen der letzten Rechenzentren – jeden einzelnen Vorgang noch weiter zu optimieren, um den Zeitverlust möglichst gering zu halten. So werden an Spitzentagen bis zu sieben LKW-Ladungen mit Fertigteilen verarbeitet. Des Weiteren wird bei den Deckenbetonagen das System Concremote von Doka in Kombination mit einer höheren Betongüte verwendet. Concremote gibt hierbei an, wann der Beton die für das Ausschalen benötigte Druckfestigkeit erreicht hat. Dieses Beton-Monitoring ermöglicht ein deutlich früheres Ausschalen der Decken und dementsprechend auch eine frühere Stützenfreiheit. Die Ausbaugewerke können somit rund zwei Wochen früher als geplant mit ihren Arbeiten beginnen. Bis zur letzten Betonage – derzeit für Anfang Februar 2022 geplant – bleibt es nach wie vor spannend, ob die verlorene Zeit bereits im Rohbau herausgeholt werden kann.

Lennart Brauer

PROJEKTEAM: Dennis Bausch, Daniel Miotke, Lennart Brauer, Arthur Komor, Stefan Klug

Der Ostend-Boom geht weiter

Auf der Hanauer Landstraße entsteht ein Loftgebäude mit Leichtbetonfassade

Seit Jahren wurde der Hinterhof der Hanauer Landstraße 136 lediglich als Parkplatz genutzt und wartete auf eine höherwertige Nutzung. Es handelt sich um eine Lückenbebauung, eingepasst zwischen die Giebelwände der Audi-Vertretung Frankfurt und einem angrenzenden Wohngebäude. Etwas Besonderes soll es werden: Ein siebengeschossiges Bürohaus mit Außenwänden aus Leichtbeton, aufgeständert auf Stützen inklusive dazugehörigem Parkdeck mit 85 Stellplätzen. So die Vorstellungen unseres Bauherrn Ardi Goldman, der sich selbst als Baukünstler und kreativer Entwickler sieht. Eine Leichtbetonfassade, geschalt mit sägerauen Brettern und großzügigen Fensterflächen, wurde in Zusammen-

arbeit mit dem Frankfurter Architekturbüro geiseler gergull entwickelt. Die 58 Zentimeter starken Außenwände benötigen aufgrund der besonderen Eigenschaften des Leichtbetons keinerlei zusätzliche Wärmedämmung. Auch die Innenwände der großflächig gestalteten Büroräume sollen in Sichtbetonqualität ausgeführt werden, um dort die handwerkliche Machart erkennen zu lassen. Eine besondere Herausforderung stand schon zum Baubeginn an. Nachdem die Oberflächenbefestigungen abgetragen waren, kamen die Überbleibsel einer ehemaligen Spinnerei in Form von Gebäuderesten und Strumpfhosen zu Tage. Schnell war durch den Erdbauer ein Entsorgungsweg gefunden, sodass der Aushub am Parkdeck zügig voran-

schreiten und der Bodenaustausch unter der Bodenplatte eingebaut werden konnte. Die beengten Platzverhältnisse zwangen Polier Udo Baraschewitsch dazu, zunächst Teile des Parkdecks fertigzustellen, bevor der Aushub für das Bürogebäude in Angriff genommen werden konnte. Aufgrund der angetroffenen metallischen Abbruchreste war eine Kampfmittel detektion nur baubegleitend möglich und führte zum Glück zu keinem unliebsamen Bodenfund. Die an uns übertragenen Arbeiten des erweiterten Rohbaus sollen bis Mai 2022 abgeschlossen sein.

Stephan Weber

PROJEKTEAM: Hagen Meub, Stephan Weber, Udo Baraschewitsch



Hinsichtlich der Logistik gibt es für das Baustellenteam einige Herausforderungen zu meistern: Weil Platzmangel herrscht, wird der erste Abschnitt des Parkdecks als Lagerfläche genutzt.

Wo Kubikmeter auf Pikoliter treffen

Für Scienion errichtet Lupp in Berlin-Adlershof einen neuen hochmodernen Hauptsitz

Unmittelbar neben der bereits weit fortgeschrittenen Nachbarbaustelle OfficeLab-Campus in Berlin-Adlershof hat sich unsere Berliner Niederlassung den nächsten schlüsselfertigen Auftrag in der Wagner-Régeny-Straße sichern können. Hier entsteht der neue Unternehmensstandort der Scienion GmbH. Vor 20 Jahren als Start-up-Unternehmen in Adlershof gegründet, ist Scienion mittlerweile Technologievorreiter im Bereich Miniaturisierung und Multiparameter-Analyse in der Diagnostik sowie in den Lebenswissenschaften. Speziell bietet Scienion automatisierte Komplettlösungen für das präzise Dispensieren von empfindlichen Flüssigkeiten im Pico- bis Mikroliterbereich an (Pikoliter = ein Billionstel Liter). Mit seinem Neubau bleibt das Unternehmen dem modernsten Technologiepark Deutschlands somit treu. Der Firmenname Scienion setzt sich aus den englischen Worten science (Wissen-

schaft) und vision (Vision/Zukunftsbild) zusammen und verdeutlicht umso mehr die Zukunftsorientierung unseres Bauherrn. Das etwa 19 Meter hohe Gebäude besteht aus einem Untergeschoss, drei Vollgeschossen, einem zurückversetzten Staffelgeschoss sowie einer angegliederten Halle im Erdgeschoss. Für das Lupp-Baustellenteam hat das Projekt bereits im Oktober 2021 mit der Baugrundverbesserung begonnen. Insgesamt werden 305 Rüttelstopfsäulen eingebracht; es folgen die Grundwasserhaltung, die Baugrubenumschließung mittels Berliner Verbau und der Erdaushub. Nach Beendigung der Gründungsarbeiten starten wir im Januar 2022 zunächst mit den Rohbauarbeiten, um anschließend zügig mit der anspruchsvollen Fassade fortzufahren. Diese besteht zu großen Teilen aus Verblendmauerwerk, einer vorgehängten Blechfassade im Bereich der Halle



Das Gebäude der Scienion GmbH bekommt durch den türkisgrünen Stahl-Kreisbogen über dem Eingangsbereich einen besonders futuristischen Charme. Visualisierung: © Architekturbüro Jürgen Schlake GmbH

und des Staffelgeschosses sowie mehreren optischen Akzenten in den Fensterbereichen. Als Highlight bekommt das Gebäude über dem Eingangsbereich einen türkisgrünen Kreisbogen, welcher optisch vor dem Gebäude schwebt. Für die Forschungs-, Entwicklungs- und

Produktionsprozesse hat der Bauherr besonders hohe Ansprüche an die Innenausstattung und die Gebäudetechnik. Somit werden die etwa 300 neuen Arbeitsplätze modern, komfortabel und mit dem neuesten Stand der Technik ausgestattet. Die Fertigstellung des Gebäudes – inklusive aller Erschlie-

ßungsmaßnahmen und den Außenanlagen – ist für Mai 2023 vorgesehen. Yannic Bieder (Student)

PROJEKTEAM: Torsten Kaiser, Rudolf Wolff, Nils Witschonke, Nils Köppe, Frank Schelenz, Sven Tietze

KM Four: Rohbau steht bis Jahresende

Nach einem Jahr Bauzeit ist die Baulücke in der Kuhmühle 4 geschlossen

Wie im letzten Lupp Report angekündigt, entsteht seit Januar 2021 unweit der Hamburger Außenalster im Stadtteil Hohenfelde das Wohnhaus KM Four als mittlerweile drittes Projekt für die Hamburger Immobilien Projekt- & Entwicklungsgesellschaft mbH (HIPE). Das Objekt mit 36 hochwertigen Wohnungen und zwei Penthouses erstreckt sich über das Erdgeschoss, fünf Obergeschosse und ein Staffelgeschoss; die 19 Tiefgaragenstellplätze sind aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse über einen Autolift angebunden. Durch die innenstadtnahe Lage der Baustelle entstehen viele Zwangspunkte, die das Projektteam vor einige Herausforderungen gestellt haben: Unter anderem erforderte die Lückenbebauung eine Unterfangung beider Nachbargebäude im Hochdruckinjektionsverfahren, aufgrund von Verdachtsflächen musste eine Kampfmittelsondierung durchgeführt werden ebenso wie eine Wasserhaltung wegen des hoch anstehenden Grundwassers. Hinzu kommt, dass das Baufeld nahezu komplett bebaut wird, sodass auch die Baustelleneinrichtung eine besondere Aufgabenstellung darstellt. Transporte zur und von der Baustelle können nur einzeln über eine schmale Baustraße, die auf dem eigentlichen Gehweg eingerichtet wurde, erfolgen, sodass jede Anlieferung akribisch geplant und festgelegte Zeitfenster eingehalten werden

müssen. Zusätzlich stellt der Denkmalschutz des Nachbargebäudes aus den 1830er Jahren Anforderungen an die Optik und Fassadengestaltung des Gebäudes. Doch trotz all dieser Herausforderungen und der allseits bekannten Lieferengpässe bei Baumaterialien wächst das Gebäude etwa alle drei Wochen um eine Etage, sodass bis zum Ende des Jahres der Rohbau abgeschlossen und die letzte Decke betoniert sein wird. Da wir mit der schlüsselfertigen Errichtung des Gebäudes beauftragt wurden, laufen parallel die Ausbauarbeiten an. Als hochwertiges Wohneigentum in Alsternähe geplant, wird KM Four gehobenen Ansprüchen gerecht. Passend zu einem eindrucksvoll gefliesten Foyer mit Marmorintarsien, Kronleuchter und Empore werden die Wohnungen mit edlem Echtholzparkett, ausgesuchten Natursteinelementen in den Bädern sowie mattschwarzen Sanitärarmaturen und Schalterprogrammen ausgestattet. Abgerundet wird das Design durch die Aufzugsanlage in Carbon Black, in der auch die Eternitplatten der vorgehängten Außenfassade zum Einsatz kommen. Die Übergabe an den Bauherrn ist für den Sommer 2022 vorgesehen.

Malte Clausen

PROJEKTTEAM: Volker Schimpke, Jörg Hansel, Steffen Beck, Malte Clausen, Gerald Kupczyk



Der Blick von der Straße lässt die beengten Platzverhältnisse auf dem Baufeld erahnen. Das Foto zeigt die Einschalarbeiten der Außenwand im vierten Obergeschoss.

Lupp baut eines der größten Rechenzentren Europas

Für CloudHQ in Offenbach werden mehr als 3.000 Fertigteilelemente benötigt



Nur mithilfe einer Drohne ist es möglich, das über 60.000 Quadratmeter große Baufeld eines der größten Rechenzentren Europas auf einem Bild festzuhalten.

Im Rahmen der Digitalisierung steigen vor allem die Datenmengen und dementsprechend hoch ist die Nachfrage

nach Rechenzentren. Insbesondere im weltweit größten Internetknotenpunkt Frankfurt am Main nimmt deren Anzahl

stetig zu; in keiner anderen Region Europas stehen so viele Rechenzentren. Von diesem Trend partizipiert

derzeit die Baubranche. Seit September 2020 errichtet die Firmengruppe Lupp im Auftrag des

amerikanischen Investors CloudHQ den erweiterten Rohbau eines der größten Rechenzentren Europas auf dem ehemaligen Manroland-Gelände in Offenbach. Bis April 2022 soll der Rohbau für das erste von zwei Gebäuden fertiggestellt werden, deren Gesamtgrundfläche 56.000 Quadratmeter beträgt. Der Auftrag umfasst den Bodenaustausch, die Spezialtiefgründung auf Pfählen, die Leerrohr- und Entwässerungsarbeiten, die Stahlbeton- und die Dachdeckerarbeiten sowie die BIM-Ausführungsplanung für das erste Rechenzentrum. Das Gebäude ist 172 Meter breit und ebenso lang und wird eine Höhe von bis zu 23,50 Metern erreichen. Nach Fertigstellung von 1.550 Gründungspfählen werden über 3.000 Fertigteilelemente benötigt, um die fristgerechte Fertigstellung der beauftragten Leistungen sicherzustellen. Dabei wiegt das schwerste Fertigteilelement bis zu 50 Tonnen. Zudem müssen in dieser Zeit fast 90.000 Quadratmeter Bodenfläche sowie ca. 50.000 Quadratmeter Wandfläche mit einer Höhe von 7,5 Metern betoniert werden. Hierfür sind sechs Turmdreh- sowie zwei Raupenkrane im Einsatz. Das Baustellen-Team zeigt wie immer großes Engagement und ist sehr zuverlässig, eine fristgerechte und qualitativ hochwertige Leistung erbringen zu können.

Eduard Dielmann

PROJEKTTEAM: Hagen Meub, Eduard Dielmann, Matthias Lipp, Martin Gorus, Nils Rotter, Roman Galaida, Harald Geis, Michael Ulrich, Mirco Preusch, Siegfried Saal, Daniel Gall, Jonas Reutzel, Alban Ademi



Obwohl noch Teile des Gerüsts stehen, kann sich das neue Studierendenwohnheim mit der bronzefarbenen Fassade und den passenden Fensterrahmen schon sehen lassen. Nach der Fertigstellung im Februar 2022 wird das Gebäude zum echten Hingucker.

Studierendenwohnheim just in time

Die Arbeiten in der Darmstädter Karlstraße werden pünktlich im Februar 2022 abgeschlossen

Das schlüsselfertige Bauvorhaben, der Neubau eines Studierendenwohnheims in der Karlstraße 57 in Darmstadt, schreitet seit der letzten Berichterstattung zügig voran. Während wir bereits auf die erfolgreiche Fertigstellung des Rohbaus im Juli 2021 zurückblicken, ist der Ausbau der 90 Apartments und 17 Tiefgaragenstellplätze in vollem Gange. Seit dem 22. November 2021 erstrahlt die stilvolle, bronzefarbene Fassade durch die Demontage des straßenseitigen Gerüsts in großen Teilen und bietet einen Vorgeschmack auf den künftigen Glanz des fertigen Ensembles. Einen großen Fortschritt verzeichnen wir auch im Bereich der Wärmedämmverbundsystemarbeiten, welche teilweise

mit Verklammerung veredelt wurden. Diese Arbeiten werden bereits im Dezember 2021 gänzlich abgeschlossen sein. Als Meilenstein geht die Fertigstellung einer kompletten Musterwohnung im Oktober 2021 aus der konzentrierten Arbeit des gesamten Teams hervor. Aber auch in den anderen Wohnungen ist der Estrich bereits vollständig eingebracht und der Abschluss der Fliesenarbeiten steht unmittelbar bevor. Die komplette Fertigstellung der Karlstraße 57 ist für den Monat April 2022 vorgesehen. Für das kommende Jahr stehen noch die Außenanlagen sowie die Möbel- und Küchenmontage bevor. Beides soll im Februar 2022 beendet sein.

Eine ganz besondere Herausforderung stellt bei dieser Baustelle der mangelnde Platz auf dem Baufeld dar. Daher müssen im Laufe des Bauprozesses alle Anlieferungen „just in Time“ koordiniert werden. Die Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, der von Lupp gemeinsam mit der IHT Planungsgesellschaft mbh gegründeten Riedberg III GmbH & Co. KG, gestaltet sich äußerst effektiv und angenehm, sodass wir mit größter Zuversicht auf eine termingerechte Fertigstellung blicken.

Peter Hey

PROJEKTTEAM: Oliver Müller, Peter Hey, Nicolas Hähmel, Martin Geyer

OSW liefert Brückenträger ins Flutgebiet

Zur Wiederherstellung einer funktionsfähigen Infrastruktur ist schnelle und unbürokratische Hilfe gefragt

In Folge der Flutkatastrophe im Sommer 2021 kam es zum Einsturz eines Brückenbauwerkes nahe Heimerzheim. Das Brückenbauwerk überführt die L182 über den Swistbach und ist Teil einer Hauptverkehrsader zwischen den Autobahnen A61 und A555 im Swisttal. Da die Strecke für die Anwohner und auch die Lieferketten von Infrastruktur und ortsansässigen Unternehmen sehr wichtig ist, war sofort klar, dass das Brückenbauwerk schnellstmöglich wieder hergestellt werden musste. Mitte August 2021 kam die Firma Heitkamp Brückenbau GmbH aus Herne auf das Oberhessische Spannbetonwerk (OSW) zu und fragte nach Unterstützung bei der Lieferung von Spannbetonbrückenträgern. Ziel war es, diese Brückenträger schon Ende Oktober/Anfang November auf der Baustelle zu montieren. Zu diesem Zeitpunkt war der Abriss des alten Bauwerks noch

nicht abgeschlossen und die Planung weder fertiggestellt noch geprüft. Die nächsten Wochen wurden zum Paradebeispiel, dass Brückenbau auch schnell gehen kann. Nur durch die hervorragende Abstimmung zwischen Bauausführenden, Planern, Betonfertigteilterwerk, Prüfeningenieur sowie dem Bauherrn war es möglich, die Spannbetonträger Anfang November zu montieren. Im Normalfall beträgt die Dauer für diese Phase häufig über ein halbes Jahr. Auch die Transportgenehmigung für die Sonder- und Schwertransporte wurde verhältnismäßig früh erteilt. Neben den acht Spannbetonträgern mit jeweils 50 Tonnen Gesamtgewicht lieferte das OSW im Vorfeld bereits 18 Wandplatten als Widerlagerverblendung, 16 schwere Winkelstützwände zur Erstellung der Widerlagerflügel sowie 26 Betonfertigteilkappen. Sofern



Bereits Anfang November 2021 konnten die acht Spannbetonträger montiert werden. Damit kommt die Wiederherstellung der Infrastruktur im Swisttal ein gutes Stück voran.

die Witterung weiter mitspielt, kann das Teilstück der L182 bereits im Januar 2022 wieder für den Verkehr freigegeben werden. Dieses Projekt ist sicherlich nicht mit jedem anderen vergleichbar. Es ist

besonders, weil es uns als OSW hierbei möglich war, einen kleinen Beitrag zum Wiederaufbau in den Flutgebieten zu leisten. Das Leid, welches den Menschen dort widerfahren ist, wird dadurch nicht ungeschehen gemacht.

Wir sind jedoch stolz darauf, dass wir den Menschen durch unsere Arbeit wieder ein kleines bisschen Normalität zurückgeben konnten.

Tobias Ufer



Ganze 47 Meter wird das Kennedy Aparthotel in den Frankfurter Himmel ragen. Das 13-geschossige Gebäude fällt vor allem durch seine markante Architektur und eine bewegte wirkende Fassade auf.

Stadteingang mit Panoramablick

Die Challenge bis zur Krönung des Kennedy Aparthotels im Frühjahr 2022 wurde angenommen

Im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen, einem der beliebtesten Bezirke der Mainmetropole, schreiten die Arbeiten am Kennedy Aparthotel mit großen Schritten voran. Dort sticht das Bauwerk mit seiner markanten und futuristischen Bauweise besonders heraus. Das Baugrundstück umfasst ca. 2.800 Quadratmeter und wird von den Straßen Stresemannallee und Kennedyallee einge fasst. Das Neubauprojekt wurde von SIC Properties, Berlin entwickelt und von Eike Becker Architekten aus Berlin entworfen und besteht aus 181 Zimmern/Wohnungen mit Größen von 30 bis 106 Quadratmetern. Die Apartments – viele davon mit einem Panoramablick auf die Frankfurter Skyline, in den Taunus oder das Stadtzentrum – werden hauptsächlich als Studios mit einem oder zwei Schlafzimmern eingerichtet. Das rund 47 Meter hohe Gebäude, bestehend aus zwei Untergeschossen, einem Erdgeschoss, zwölf Obergeschossen und einem Technikgeschoss, wird in Ortbetonbauweise hergestellt. Die Unternehmensgruppe Lupp wurde mit den Rohbauarbeiten inklusive Grundleitungs- und Blitzschutzarbeiten

beauftragt. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die beengten Platzverhältnisse der Innenstadtbaustelle und die damit erhöhten Anforderungen an die zeitliche Taktung der Anlieferungen, an die Baustellenlogistik sowie an das Management der Lagerflächen. Letztere waren vor allem zu Baubeginn, im Stadium der noch nicht abgeschlossenen Aushubarbeiten und der nur in Teilen übergebenen Baugrube, eine anspruchsvolle Challenge, die es zu meistern galt. In der 1,60 Meter starken Bodenplatte wurden ca. 2.500 Kubikmeter Beton und circa 515 Tonnen Stahl verbaut. Die Herstellung der Außenwände der Untergeschosse erfolgte ausschließlich mittels einseitiger Wandschalung. Die besondere Herausforderung bestand darin, den lückenlosen, gleitenden Anschluss an das Nachbargebäude zu gewährleisten. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss wurden Deckenhöhen zwischen vier und sechs Metern realisiert. Ab dem zweiten Obergeschoss beträgt die Geschosshöhe nur noch 2,85 Meter. Dort starten die im Versatz/Sägezahn montierten umlaufenden Fertigteilbalkone, die dem

Gebäude sein markantes und futuristisches Erscheinungsbild verleihen. Zur Unterstützung der Fertigteilbalkone wurden flächendeckende Lasttürme mit einer Aufbauhöhe von acht Metern verwendet. Für die darüber liegenden Fertigteilbalkone kommen Deckenrandtische zum Einsatz, die zugleich auch die Funktion der Deckenrand-sicherung übernehmen. Dank dieser Konstruktion konnte auf den Einsatz eines umlaufenden Gerüsts als Absturz-sicherung verzichtet werden. Für die Herstellung der Kernschalungen in Dreiecksform wurden Schachtbühnen mit Nachlaufbühnen entwickelt und eingesetzt. Nacharbeiten im Kerninneren lassen sich so zielsicher ausführen. Gleichzeitig ist damit eine sichere Standfläche der Kernschalung gewährleistet. Unser Ziel ist es, die Betonarbeiten bis Ende 2021 abschließen und dann im Frühjahr das Gebäude mit der Technikeinhausung in Stahlbau krönen zu können.

Steffen Kaiser

PROJEKTTEAM: Marcus Eckert, Steffen Kaiser, Philipp Völckers, David Scheidler, Michael Bellon Jr.

Ein geklebter Rohbau – mit bunten Zetteln ins Ziel

Die neue Bereifung des OLC hat dem Lupp-Team einen komfortablen Vorsprung verschafft

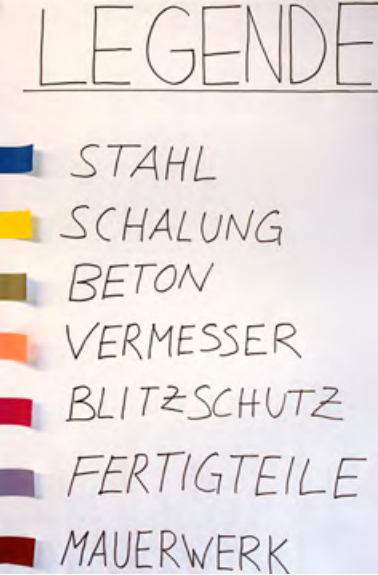


Orange für den Vermesser, rot für den Prüfstatiker: Dank der farbigen Klebezettel haben alle Projektbeteiligten jederzeit einen guten Überblick über die geplanten Arbeitsabläufe.

Für unser Projekt OfficeLab-Campus in Berlin-Adlershof sind wir nicht nur als GU, sondern gemeinsam mit der immobilien-experten-ag. auch zu 50 Prozent als Bauherr an den Start gegangen. Die ersten Kurven wurden erfolgreich gemeistert und der Rohbau ist seit dem 1. Oktober 2021 abgeschlossen. Aufgrund der Größe (>40.000 m²) und Komplexität des Projektes mussten für den Tief- und Rohbau Materialbestellungen im Einklang zur Personalstärke der Nachunternehmer genau abgesprochen werden. Es entstand die Idee, die Baustelle in immer wiederkehrende gleich große Einheiten einzuteilen, um so den Arbeitsfluss mit Personalstärke und Materialbestellung zu harmonisieren. Dies ist erst einmal keine Neuerfindung des Rads, aber die Grundlage für einen „geklebten“ Rohbau. Ein Takt betrug für die weitere Planung ca. 600 Quadratmeter. Für diese Flächen wurden fünf Arbeitstage Deckschalung,

vier Arbeitstage Bewehrung und ein Arbeitstag Beton angesetzt. Für die Wände inklusive Schalung, Bewehrung und Beton standen weitere fünf Tage zur Verfügung. Zur taggenauen Planung der folgenden Arbeitswochen haben Bauleitung und Poliere gemeinsam ein visuelles Hilfsmittel entwickelt. Die anfängliche Skepsis einiger Beteiligten gegenüber der „neuen Bereifung“ der Abläufe war schnell verflogen. Stahl-, Beton-, Schalungs-, Fertigteil- und Mauerwerksanlieferungen, Grundleitungen, Blitzschutz sowie Vermesser und Prüfstatiker bekamen hierzu eigene Post-it-Farben. Die Post-its wurden jeden Montag an einer großen Übersichtstafel von den Lupp-Poliern und dem Nachunternehmer Rohbau für die nächsten drei Wochen geklebt. Was für Außenstehende auf den ersten Blick wie ein buntes Farbenspiel aussah, diente jedoch als Vorbereitung und Grundlage für den weiteren Bauablauf.

Am nächsten Tag wurde das geplante Vorgehen in der Rohbaubesprechung mit allen Beteiligten weiter verfeinert und dann gemeinschaftlich beschlossen. Die Visualisierung führte dazu, dass alle Projektbeteiligten jederzeit einen Überblick hatten, was innerhalb der nächsten drei Wochen passiert. Terminkritische Arbeiten beziehungsweise Abhängigkeiten konnten durch die optische Darstellung der Arbeitsprozesse direkt erkannt und Überschneidungen bei Anlieferungen sowie Wartezeiten stark reduziert werden. Auf der Suche nach der schnellsten Rundenzzeit wurde bei jedem Takt das Tempo ein bisschen erhöht. Das gemeinsame Kleben mit dem Nachunternehmer führte außerdem zu einer größeren Akzeptanz der vereinbarten Abläufe. Die Termine wurden nicht durch Lupp vorgeschrieben, sondern einvernehmlich abgestimmt. Auch aufgrund dieses Systems konnte der Roh-



bau bereits drei Monate früher als geplant fertiggestellt werden. Derzeit wird das Konzept weiterentwickelt, um die PS des Lupp-Teams auch im Ausbau auf den Beton zu bekommen. Ziel ist es, einen immer gleich bleibenden und sich wiederholenden Ablauf zu generieren, um so die Poleposition aus dem Qualifying auch im finalen Rennen bis Ende 2022 zu verteidigen.

Robin Hülsmann und Fritz Rinderspacher

PROJEKTTEAM: Torsten Kaiser, Peter Westermann, Fritz Rinderspacher, Robin Hülsmann, Paul Engelmann, Lars Behling, David Vormum, Wolfgang Biazzo, René Frech



Durch die Optimierung der Arbeitsabläufe konnte der Rohbau auf der Großbaustelle in Berlin-Adlershof deutlich früher als geplant fertiggestellt werden.

Flanieren statt Gassi gehen

Die nördlichste Lupp-Baustelle prägt das Bild der Gemeinde Henstedt-Ulzburgs neu

Mehrere Jahre musste unser Auftraggeber Horst Beckmann Bau aufgrund der fehlenden Genehmigung auf diesen Moment warten, doch im April 2021 war es soweit: Die Erd- und Verarbeiten für das als Kapitalanlage angedachte Wohn- und Geschäftshaus in attraktiver Lage im Zentrum der Gemeinde Henstedt-Ulzburg im Süden Schleswig-Holsteins konnten beginnen.

Das großzügige Grundstück diente viele Jahre lediglich als Abkürzung und Hundewiese; dementsprechend zahlreich waren die Blicke und interessierten Fragen vorbeikommender Passanten, als sich tatsächlich etwas auf dem Grundstück rührte. Anfang Juni fiel dann der Startschuss für den schlüsselfertig beauftragten fünfgeschossigen Hochbau und die

damit derzeit nördlichste Baustelle von Lupp. Gegenüber des Bahnhofs mit direkter Nähe zum City-Center Henstedt-Ulzburg entstehen 16 Wohn- und ebenso viele Gewerbeeinheiten in dem großzügigen, vollunterkellerten L-förmigen Gebäude, das mit seiner rötlichen Riemchenfassade deutliche Akzente an der „Hauptstraße“ Henstedt-Ulzburgs, der Hamburger Straße,

setzen wird. Auskragende Alu-Lamel- len im Erdgeschoss erzeugen in Kombination mit den großzügigen Schaufenstern ein Flanierflair und die Loggien sowie die großzügigen Dachterrassen im Staffelgeschoss bieten einen schönen Weitblick in die Umgebung. Bevor sich potenzielle Mieter ihre neue Wohnung beziehungsweise Gewerbeeinheit genauer ausmalen

können, steht dem Projektteam ein ambitionierter Ausbau nach Fertigstellung des Rohbaus im November 2021 bevor.

Jan-Ole Scheer

PROJEKTTEAM: Volker Schimpke, Jörg Hansel, Steffen Beck, Jan-Ole Scheer, Daniel Feick



Noch bis zum November 2021 liefen die Rohbauarbeiten (links). Der anschließende Ausbau folgt einem straffen Zeitplan, um das Wohn- und Geschäftshaus, wie auf der Visualisierung (rechts) zu sehen, pünktlich bis zum Sommer fertigstellen und übergeben zu können.

Visualisierung: © Konzept3D

Fließender Übergang von Sulzbach nach Hofheim

Der Aufenthalt des Lupp-Teams im Taunus wird für das Folgeprojekt Seilerbahn verlängert

Zwischenzeitlich befindet sich die Errichtung des Bürogebäudes TBZ in Sulzbach in den finalen Zügen. Aller Voraussicht nach wird der Auftrag im Dezember 2021 erfüllt und somit abgeschlossen sein. Als Folgeprojekt steht nun der schlüsselfertige Bau des Bürogebäudes Seilerbahn in Hofheim am Taunus an. In Zusammenarbeit mit der Lauer GmbH aus Seeheim-Jugenheim werden wir uns ab Januar 2022 in Form einer Arbeitsgemeinschaft im fließenden Übergang dem neuen Projekt widmen. Wieder im Auftrag der Taunus Sparkasse entsteht für die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH ein neues Bürogebäude, dessen Fertigstellung für Ende 2023 vorgesehen ist. Der Verkehrsverbund ist aktuell auf einem benachbarten Grundstück, an der Alten Bleiche 5 in Hofheim am Taunus, ansässig. Dort befindet sich seit einigen Jahren deren Verwaltungsgebäude. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Bahnhof ist das Gebäude optimal an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Somit haben die Beschäftigten der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH weiterhin kurze Wege zum umfangreichen Bus- und Bahnangebot am unmittelbar benachbarten Bahnhof und können so ebenso wie Besucherinnen und Besucher des Unternehmens weiter umweltfreundlich und komfortabel



Die neue RMV-Hauptverwaltung sticht deutlich aus dem heterogenen Stadtbild heraus und präsentiert sich als moderner geschwungener Stadtbaustein mit abgerundeter Gebäudeecke an der Einmündung der Seilerbahn.

zum Firmensitz gelangen. Das sechsstöckige Bürogebäude soll L-förmig auf einer Grundstücksfläche von 1.260 Quadratmetern errichtet werden. Es umfasst fünf Vollgeschosse, ein zurückgestaffeltes Dachgeschoss sowie zwei Untergeschosse. Die Grundfläche des gesamten Gebäudes beträgt in etwa 4.700 Quadratmeter. Der

Skelettbau wird mit knapp 3.900 Kubikmeter Beton und ca. 580 Tonnen Stahl errichtet. Die Fassade des Gebäudes wird anschließend aus Blechformteilen, einer Pfosten-Riegel-Fassade und einem WDV-System bestehen. Grundsätzlich bietet das Bau Feld nicht genügend Raum für die gesamte Baustelleneinrichtung. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Hauptverkehrsstraße Alte Bleiche sowie die Seilerbahn zeitweise einseitig zu sperren und diesen Platz zu nutzen. Eine weitere Herausforderung ist die Herstellung der Baugrube. Diese muss aufgrund der zweiseitigen Nachbarbebauung sowie einer geschlossenen Bohrpahlwand über die gesamte Breite durch eine Aussteifung abgestützt werden. Das Bürogebäude Seilerbahn als Folgeprojekt zeigt, dass die Taunus Sparkasse der Unternehmensgruppe Lupp auch zukünftig ihr Vertrauen schenkt. Das Baustellenteam hat damit einmal mehr die Möglichkeit, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und den Auftraggeber von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Nico Pies

PROJEKTTEAM: Dennis Bausch, Felix Wegmann, Nico Pies, Uwe Mayer

350 Millionen Euro Einkaufsvolumen in 2021

Steigende Einkaufspreise und Versorgungsengpässe fordern unsere Mitarbeiter im Einkauf

Ein zeitgerechtes Beschaffungsmanagement ist nicht mehr wegzudenken und liefert einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Unternehmensgruppe Lupp. Insgesamt vierzehn Mitarbeiter – zehn davon am Stammsitz in Nidda, ein Mitarbeiter in der Niederlassung Bad Neustadt, eine Mitarbeiterin in Berlin sowie zwei Mitarbeiter in der Niederlassung Gießen – sind für den gesamten Beschaffungsprozess verantwortlich. Dieser fängt bereits in der Kalkulationsphase unserer technisch komplexen Bauvorhaben an und endet bei der Übergabe an unsere Auftraggeber. Die für die Bauvorhaben erforderlichen Leistungen werden bei einem festen

Stamm hoch qualifizierter und zuverlässiger Nachunternehmer sowie Lieferanten eingekauft. Um sicherzustellen, dass der Vertragsabschluss am Ende preislich und technisch für das jeweilige Bauvorhaben passt, arbeiten wir innerhalb der Unternehmensgruppe Lupp grundsätzlich nach einem Vier-Augen-Prinzip. Dabei wurden im laufenden Geschäftsjahr ca. 2.100 Verträge mit Nachunternehmern und Lieferanten geschlossen. Die Flexibilität dieser Zusammenarbeit steigert die Produktivität und Qualität der Bauleistungen. Dies gewährleisten wir als Bauunternehmen zusammen mit unseren Nachunternehmern und Lieferanten

durch eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit, klare und faire vertragliche Regelungen sowie Verlässlichkeit und Qualitätsbewusstsein. Immer neue Aufgaben beziehungsweise Beschaffungsmärkte mit eigenen Spielregeln fordern uns und stellen uns permanent vor Herausforderungen. Im Geschäftsjahr 2021 hatten wir vor allem mit steigenden Einkaufspreisen und Versorgungsengpässen zu kämpfen. So hat sich beispielsweise der Betonstahlpreis von Ende 2020 bis November 2021 um ca. 40 Prozent verteuert. Der Holzpreis schoss ebenfalls durch die Decke, Dämmung war kaum noch lieferbar und immer wieder

kamen Anrufe von Lieferanten mit der Aussage „Wir können unsere vereinbarten Preise nicht mehr halten“. Diese Entwicklung machte uns das Leben in der Einkaufsabteilung nicht gerade leicht. Mithilfe unseres sehr guten Netzwerks und aufgrund einer in der Vergangenheit immer fairen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist es uns dennoch gelungen, alle Preis- und Lieferprobleme zu lösen und unsere Baustellen sicher mit allen benötigten Materialien zu versorgen. Ein weiteres Thema, mit dem wir uns beschäftigen, ist die Digitalisierung verschiedener Einkaufsprozesse. Hier arbeiten wir sehr eng mit der hausin-

ternen Abteilung Organisation zusammen. Ziel ist es für 2022, unseren Beschaffungsprozess weiter zu optimieren und die einzelnen Mitarbeiter der Einkaufsabteilung zu entlasten. Ob Frankfurt, Wiesbaden, Erlangen, Köln, Hamburg oder Berlin – die Vielzahl der bundesweiten Baustellen zeichnet den Job im Einkauf der Unternehmensgruppe Lupp aus, sodass es niemals langweilig wird. Auch das Jahr 2022 wird wieder einige spannende Aufgaben für die Einkaufsabteilung mit sich bringen. Wir sind bereit und werden die uns übertragenen Aufgaben in gewohnt zuverlässiger Weise abwickeln.

Marty Weber

192 moderne Doppelzimmer für Auszubildende

Im württembergischen Leonberg setzt die Riedberg III ein langfristig vermietetes Neubauprojekt um

Mit dem Auszubildendenwohnheim Leonberg im Landkreis Böblingen setzt die Riedberg III, eine gemeinsame Gesellschaft der Unternehmensgruppe Lupp und der IHT Planungsgesellschaft, ihre neueste Projektentwicklung um. Das Team der Projektentwicklungsgesellschaft Riedberg III hat sich auf die Entwicklung und den Bau von Mikroapartments spezialisiert und verfügt über eine mehrjährige Expertise in diesem Bereich. Wie bei den bereits fertiggestellten beziehungsweise noch im Bau befindlichen Studierendenwohnheimen in Frankfurt, Leipzig und Darmstadt wird auch das jüngste Wohnheimprojekt von Lupp gebaut und vom Autor aus dem Bereich Projektentwicklung der Unternehmensgruppe betreut. Mit dem geplanten Neubau wird ein vorhandenes Bestandsgebäude ersetzt, das seit über 25 Jahren sehr erfolgreich von dem IB Süd, eine in Württemberg und Bayern agierende Organisation des Internationalen Bundes (IB) freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., als Schülerwohnheim betrieben wurde. Nach dessen Fertigstellung, die für Ende 2023 vorgesehen



Das fünfgeschossige Schüler-/Schülerinnenwohnheim wird im zukunftsweisenden Effizienzhausstandard 40 EE errichtet. Die besondere Lage mitten im Bildungscampus Leonberg sichert eine stetig hohe Nachfrage an Übernachtungsmöglichkeiten. Visualisierung: © raumvisionen

ist, verfügt das Auszubildendenwohnheim Leonberg über insgesamt 192 Doppelzimmer, Büro- und Tagungsräume, einen modern ausgestatteten

Speisesaal, weitere Nutz- und Gemeinschaftsräume sowie eine Aufzugsanlage. Der Baukörper besteht aus zwei fünfgeschossigen Gebäudeteilen, die

durch einen Übergangsbereich miteinander verbunden sind. 18 Doppelzimmer werden barrierefrei und zwei Doppelzimmer rollstuhlgerecht ausgeführt.

Alle Zimmer sind mit Anschlüssen für Miniküchen vorbereitet, um auf Änderungen im Nutzungsverhalten reagieren zu können. Angrenzend an das Wohnheim stehen 35 Pkw-Stellplätze zur Verfügung. Darüber hinaus sind auch ein Crossfitbereich, ein Streetball sowie ein Grillplatz im Innenhof des Hostels geplant. Das Projektgrundstück befindet sich auf dem Bildungscampus des Beruflichen Schulzentrums Leonberg (BSZ), einem auch überregional nachgefragten Berufsschulzentrum mit ca. 3.500 Auszubildenden, der in den nächsten Jahren noch weiter wachsen wird. So soll ab 2025 zwischen dem nahegelegenen Kreiskrankenhaus Leonberg, das derzeit umfassend modernisiert wird, und der Berufsschule unter anderem noch ein neuer Bildungscampus für Kälte- und Klimatechnik errichtet werden. Dieser wird die ohnehin schon hohe Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Campus zusätzlich steigern. Mit dem neuen Schülerwohnheim, das ab dem Sommer 2022 gebaut wird, kann künftig ein Großteil dieses Bedarfs gedeckt werden.

Robin Sinemli

LEIQ: Alles aus einer Hand

Beim Bau des innovativen Bürogebäudes in Offenbach werden einzelne Arbeitsschritte zusammengefasst

Im Auftrag der HTO Nordring 1 GmbH baut Lupp in Offenbach in bester Mainlage das LEIQ, eines der ersten CO₂-neutralen Bürogebäude Deutschlands. Der Entwurf des Frankfurter Architekten Holger Mayer sieht einen Bürokomplex mit drei Bauteilen auf einer Grundfläche von knapp 10.000 Quadratmetern vor. Die entstehenden 27.350 Quadratmeter Bürofläche verteilen sich auf zwei Bauteile mit jeweils sieben Stockwerken; für den dritten Bauteil ist ein Parkhaus in Stahlverbundbauweise vorgesehen. Der komplette Bauteil A und damit beinahe die Hälfte der Fläche wurde bereits vor Baubeginn langfristig vermietet an Danfoss, einem weltweit führenden Hersteller und Entwickler im Bereich der Heiz-, Mess- und Regelungstechnik. Für Bauteil B laufen derzeit Gespräche und Besichtigungstermine mit potenziellen Mietern. Die Attraktivität des Standorts ist vor allem durch die gute Verkehrsanbindung unmittelbar am neuen Kaiserlei begründet. Doch auch was den Luft-, Straßen- sowie den Wasserverkehr angeht liegt Offenbach und damit auch LEIQ fast im Herzen von Europa. Lupp tritt nicht nur als Generalunternehmer für dieses schlüsselfertige Projekt auf, sondern ist auch zur Hälfte Anteilseigner an der Projektgesellschaft HTO. Lupp setzt den geometrisch komplizierten Rohbau des LEIQ mit bewährten Mitteln innovativ um. Die benötigten Brüstungs- und Sturzfertigteile werden vor Ort produziert und mittels Fassadenschalung montiert. Mit die-



LEIQ verbindet die Tradition des Standorts Kaiserlei mit dem zukunftsweisenden IQ eines Gebäudes auf technisch höchstem Niveau. Das Bürohaus bildet den nord-östlichen Auftakt zum neuen Kaiserlei-Quartier. Visualisierung: @Studio Aida

sem System lassen sich die Absturz-sicherung am Deckenrand, die Randbe-wehrung der Decke und der umlau-fende Unterzug in nur einem Arbeits-schritt montieren. Anschließend kann die Decke auf einer Höhe bis an die Fertigteile heran geschalt werden.

Durch dieses Vorgehen entfällt eine Vielzahl an Transportfahrten. Dies vereinfacht zum einen die Logistik auf der Baustelle, zum anderen wird durch die Verwendung lokaler Rohstoffe und Kapazitäten dem Nachhaltigkeits-gedanken weiter Rechnung getragen.

Für das Erdgeschoss des Bauteils A sind außer den üblichen Technikräumen auch Schulungs- und Testräume vorge-sehen. Optisch besonders reizvoll wird der Showroom sein. Von nahezu allen Seiten durch Glaswände einsehbar, wird der voll funktionsfähige Technik-

raum mit Danfoss-Elementen ausge-stattet. Im ersten Obergeschoss entste-hen ein Kantinen- beziehungsweise Restaurantbereich für ca. 350 Besu-cher inklusive der hierfür benötigten Großküche sowie Tagungs- und Bespre-chungsräume. Ab dem ersten Oberge-schoss öffnet sich das großzügige Atrium bis unter das Glasdach und über eine freitragende Treppe werden die Geschosse miteinander verbunden. In den Geschossen 2 bis 6 sind Groß-raumbüros mit kleineren Bespre-chungsräumen sowie Think Tanks, eine Art Denkkzellen für hochkonzentriertes Arbeiten, angeordnet. Die Fassaden des LEIQ bestehen aus Fensterbändern sowie Pfostenriegelkonstruktionen und spiegeln das allgemeine Farbkon-zept in Schwarz-Weiß wider. Auf den Dachflächen finden sich zahlreiche Technikeinheiten, um mehr Platz im Gebäude zu schaffen. Begrünte Reten-tionsdächer sorgen dafür, dass das Regenwasser nur gedrosselt in den Abwasserkanal geführt wird. Nach seiner Fertigstellung, die für das erste Quartal 2023 anvisiert ist, soll das Gebäude nach LEED-Gold zertifiziert werden.

Nicklas Wetzel

PROJEKTEAM:
Rohbau: Marcus Eckert, Steven Hemberger, Nicklas Wetzel, Michael Bellon sen., Heiko Meiselbach, Hans-Jürgen Schäfer,
Ausbau/TGA: Oliver Müller, Uwe Mönke, Niklas Hirtz, Mladenka Nikolic, Clarence Johnson, Lucas Baron

Voller Einsatz für eine gute Ausbildung

Seit vielen Jahren hat sich Lupp der Nachwuchsförderung verschrieben und investiert damit auch in die eigene Zukunft

Das Thema Ausbildung wird bei Lupp seit jeher großgeschrieben. Um der Entwicklung der Unternehmensgruppe heute und vor allem morgen gerecht zu werden, ist es unerlässlich, jungen Leuten sowohl innerhalb der kaufmännischen Bereiche als auch in den gewerblichen Fachberufen eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten. Im besten Fall können sie im Anschluss als gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Lupp gewonnen werden. Die Vorteile dieser Konstellation liegen auf der Hand: Die ehemaligen Auszubildenden kennen die Unternehmensgruppe und können sich mit ihr identifizieren. Auch umgekehrt weiß Lupp als Arbeitgeber den im eigenen Unternehmen ausgebildeten Nachwuchs zu schätzen. Um eine gute Ausbildung zu gewähr-leisten, werden bei Lupp unter an-derem regelmäßig die praxisbezogenen Inhalte angepasst, Abläufe optimiert sowie der Kontakt zu den beruflichen Schulen gepflegt. Für die gewerblichen Auszubildenden war dafür viele Jahre der Leiter der Schalabteilung, Michael



Nach 30 Jahren hat Michael Rink die Ausbildungsleitung an Yann Lupp übergeben. Dieser bedankte sich im Namen der Familie Lupp und der Geschäftsleitung bei Michael Rink für dessen langjähriges Engagement und überreichte ihm einen Präsentkorb. Mit dabei war auch Helena Moritz, eine von 14 Auszubildenden, die der neue Ausbildungsleiter derzeit betreut.

Rink, zuständig. Nach Abschluss seiner Meisterprüfung hatte er 1991 damit begonnen, junge Menschen zu Fachar-

beitern auszubilden; mehr als 120 Auszubildende hat er seitdem begleitet. Für dieses langjährige Engagement ein

ganz herzliches Dankeschön an Michael Rink, der nach 30 Jahren Ausbildungs-leitung diese nun an Yann Lupp übergeben hat. Aktuell gibt es bei Lupp im gewerblichen Bereich insgesamt 14 Auszubildende, davon vier im ersten, fünf im zweiten, drei im dritten und zwei im vierten Ausbildungsjahr. Obgleich im ersten Ausbildungsjahr der Fokus noch auf der Schule und dem Ausbildungszentrum liegt, werden die gewerblichen Auszubildenden bei Lupp möglichst früh erfahrenen Polieren zugeordnet. Von ihnen werden sie Schritt für Schritt an die spätere, verantwortungsvolle Tätigkeit herangeführt. Damit die Auszubildenden jederzeit den Überblick haben, zum Beispiel, auf welcher Baustelle sie die nächste Zeit eingesetzt werden, hat Yann Lupp mit Unterstützung von Alexander Winter und Bernd Schelenz von der LBI detaillierte Einsatzlisten für alle Auszubildenden erstellt. In die einzelnen Kalenderwochen unterteilt, lässt sich auf einen Blick erkennen, welchem Bereich der Azubi wann zugeteilt ist.

Sofern es organisatorisch umsetzbar ist, bleiben die Auszubildenden längere Zeit auf einer Baustelle. Auf diese Weise lernen sie die Abläufe besser kennen und werden Teil des Teams. Auch der Einsatz auf weiter entfernt liegenden Großbaustellen wird ermöglicht, indem die Auszubildenden in Nidda abgeholt und auch wieder zurückgebracht werden. In Ergänzung dazu werden das Oberhessische Spannbetonwerk sowie die Schalhalle für die Ausbildungspraxis genutzt. Yann Lupp besucht regelmäßig die Auszubildenden, sodass ein offener Austausch stattfindet und die Rückmeldung der Azubis dabei hilft, das Konzept weiter anzupassen und zu optimieren – lohnend sowohl für den Ausbildungsbetrieb als auch für die Auszubildenden selbst. „Ziel ist es, unsere Auszubildenden auf die Übernahme vorzubereiten“, sagt Yann Lupp. „Nach erfolgreichem Prüfungsabschluss werden sie von uns übernommen und haben damit beste Aussichten für ihre berufliche Zukunft.“

Cindy Lenz-Geiß

Azubi-Interview mit Helena Moritz

Unter den Auszubildenden im ersten Lehrjahr ist auch Helena Moritz, die seit 2021 ein duales Studium absolviert. In nachfolgendem Interview erzählt sie unter anderem, weshalb sie sich für diesen Weg und eine Ausbildung bei Lupp entschieden hat.

Wieso hast Du Dich für diesen Ausbildungsberuf bzw. für ein duales Studium entschieden?

Ich wollte einen Beruf erlernen, in dem man Ideen in die Tat umsetzt. Das duale Studium bringt mir aufgrund des hohen Praxisanteils viele Kenntnisse bei, die durch rein theoretische Schu-

lungen nur schwer vermittelt werden können.

Hast Du vorher ein Praktikum in diesem Bereich gemacht?

Im Rahmen eines Schülerpraktikums im Immobilienmanagement der Stadt Hanau konnte ich bereits Einblicke in die Tätigkeiten eines Bauingenieurs gewinnen. Besonders gut gefallen hat mir der abwechslungsreiche Arbeitsalltag.

Wo hast Du Dich über die Ausbildung informiert?

Ich habe ein Jahr vor meinem Schulab-

schluss begonnen, mich im Netz und mit Bekannten über berufliche Möglichkeiten zu informieren. Dabei passte ein duales Studium gut zu meinem Wunsch nach Praxisbezug und Unabhängigkeit.

Was gehört zu deinen Haupttätigkeiten? Wie sieht Dein Arbeitstag aus?

Im ersten Jahr steht die Ausbildung im Vordergrund. Ich bin sowohl im Betonwerk als auch auf der Baustelle eingesetzt. Dort wird oft betoniert und gemauert. Zusätzlich habe ich regelmäßig 4-wöchige Lehrgänge in einer Lehrbaustelle in verschiedenen Bereichen

der Bauwirtschaft wie Tiefbau oder Mauerwerksbau.

Welche Eigenschaften sollte man für Deine Ausbildung mitbringen?

Als Maurer sollte man handwerkliches Geschick mitbringen und rechnen können, um Bemaßungen und Pläne lesen und verstehen zu können. Zudem sollte man natürlich wetterfest sein, da es draußen auch mal ungemütlich wird.

Wie geht es nach Deiner Ausbildung weiter? Was sind Deine Pläne?

Ich habe vor nach dem Bachelor noch einen Master zu machen. Gerne würde

ich dann als Bauleiterin eigene Bauvorhaben betreuen, Pläne entwickeln und verwirklichen.

Was gefällt Dir an Deiner Ausbildung bei der Unternehmensgruppe Lupp?

Die Unternehmensgruppe Lupp ist sehr vielfältig. Dort lerne ich viele Aspekte der Baubranche kennen, die in einer kleinen Firma nicht so ausgeprägt sind, zum Beispiel die Produktion von Betonfertigteilen und Brückenträgern. Trotzdem ist es ein Familienunternehmen, in dem man sich gut aufgehoben fühlt und jeder jeden kennt.



Blick vom Kran 4 auf das Baufeld West: Die Rohbauarbeiten befinden sich aktuell im vierten Obergeschoss und das Gebäude wächst fast im Zwei-Wochen-Takt um ein komplettes Geschoss. Die Lupp-Truppe ist zuversichtlich, den Rohbau für das Baufeld West im Februar 2022 fertigstellen zu können.

Lupp sorgt für Sternstunden im Ostend

Mit dem OstStern setzt die Unternehmensgruppe eines ihrer größten schlüsselfertigen Projekte um

Wie im letzten Lupp Report berichtet, hat sich die Unternehmensgruppe Lupp noch kurz vor Weihnachten 2020 den bis dahin größten Schlüsselfertig-Auftrag in der Firmengeschichte gesichert! Am 22. Dezember 2020 wurde der GU-Vertrag für die Baufelder Ost und West des Bauvorhabens OstStern unterzeichnet. Das Quartier wird auf dem ehemaligen Mercedes-Benz-Areal errichtet und soll mehr als nur neue Wohnflächen bieten. Die beiden mitten im Frankfurter

Trendviertel Ostend und in bester Lage zwischen Ostpark und Hafenpark entstehenden Gebäudekomplexe OstStern Ost und OstStern West überzeugen durch Energieeffizienz, modern gestaltete Fassaden und ansprechende Wohneinheiten und eine gemeinsame, zukunftsfähige Tiefgarage mit optionalem Ladeanschluss für Elektrofahrzeuge. Die jeweils sieben Vollgeschosse und das Staffelgeschoss der beiden Gebäudekomplexe werden auf mehrere Häu-

ser verteilt. Im Baufeld Ost entstehen die Häuser 1 bis 4 mit 135 Mietwohnungen und in den Häusern 5 bis 12 des Baufelds West sollen 241 Eigentumswohnungen zum Verkauf angeboten werden. Von der Einzimmerwohnung für Singles bis hin zur 4-Zimmer-Penthousewohnung für Paare und Familien ist für jedes Bedürfnis und jeden Geldbeutel etwas dabei. Mit Ausnahme des Erdbaus, einem Großteil der Möblierung sowie der EDV- und Kommunikationsgeräte wird

das komplette Objekt in erstmaliger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn – ein Joint Venture aus den Unternehmen Die Wohnkompanie Rhein-Main GmbH und Lang & Cie – schlüsselfertig von Lupp umgesetzt. Geplant wurden die beiden Baufelder von jeweils verschiedenen Architekten. Hinzu kommt, dass auf demselben Areal und unmittelbar neben unserer Baustelle noch zwei andere Projekte von zwei weiteren Bauherren und Generalunternehmern realisiert werden. Die Gebäude

der Nachbarbaustellen schließen sogar teilweise direkt an die von Lupp zu errichtenden Bauwerke an und sind nur durch eine Brandwand voneinander getrennt. Gute Kommunikation und Koordination sind daher gefragt, um an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Architekturbüros, den Fachplanern, Bauherren, Käuferkunden und den Nachbarbaustellen einen gemeinsamen Konsens zu finden und einen reibungslosen Bauablauf sicherstellen zu können.

Auf dem rund 8.600 Quadratmeter großen Baugelände für OstStern Ost und West sollen 20.600 Kubikmeter Beton und 3.050 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut werden. Ab dem ersten Obergeschoss werden nahezu alle Rohbauwände mit Mauerwerk ausgeführt. Würden diese insgesamt 20.200 Quadratmeter Mauerwerkswände flach auf dem Boden liegen, hätten darauf drei Fußballfelder Platz.

Im Februar 2021 hat das Baustellen- team um Bereichsleiter Dennis Bausch, Oberbauleiter Nando Ragusa und Oberpolier Peter Gunther damit begonnen, das Bauvorhaben OstStern umzusetzen. Der Rohbau vom Baufeld Ost wurde in typischer Lupp-Manier bereits im September und damit vor dem zugesagten Vertragstermin fertiggestellt. Der Gebäudeausbau läuft hier bereits in vollen Zügen. Im flächenmäßig fast doppelt so großen Baufeld West ist für den Rohbau fast Halbzeit; von den insgesamt acht Geschossen sind wir aktuell schon im vierten Obergeschoss angekommen.

Die Fertigstellung und schlüsselfertige Übergabe sind für OstStern Ost im Herbst 2022 und für OstStern West im Sommer 2023 geplant. Bis dahin gibt es noch viel zu tun, doch unser Team ist zuversichtlich, unseren neu gewonnenen Kunden, die Wohnkompanie Rhein-Main, von der Erfahrung und den Fähigkeiten der Firma Lupp im Wohnungsbau überzeugen zu können. Wir freuen uns auf den weiteren Baufortschritt des OstSterns und auf hoffentlich viele weitere gemeinsame Projekte in der Zukunft!

Gerhard Wojakin

PROJEKTTEAM: Dennis Bausch, Nando Ragusa, Andreas Wick, Udo Linke, Savvas Ferenidis, Kristina Platz, Gerhard Wojakin, Peter Gunther, Harald Henn, Frank Reichert, Dennis Müller

Helix in Mainz-Bretzenheim wächst weiter

Lupp errichtet auch den dritten Bauabschnitt des Medical Excellence Centers

Helix – das steht für ein ganzheitliches, interdisziplinär ausgerichtetes Health & Medical Center in Mainz. Bereits im Jahr 2015 hat die Unternehmensgruppe Lupp den ersten Rohbauabschnitt (Helix 1, Gebäude A) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Autobahn A60 und dem nach dem Erfinder des modernen Buchdrucks benannten Gutenberg-Centers in Mainz-Bretzenheim umgesetzt. Im Jahr 2018 folgte dann der zweite Rohbauabschnitt (Helix 1, Gebäude B und C), welcher parallel mit der schlüsselfertigen Errichtung des Dienstleistungszentrums in Mainz in die Höhe gezogen wurde. Nun beginnt der dritte und letzte Abschnitt des hochwertigen Gesundheitsstandortes, dessen Rohbau die Unternehmensgruppe Lupp für die Helix Mainz GmbH & Co. KG realisiert. Alle Abschnitte verschmelzen dann zu einem Leuchtturmprojekt mit Campus-Charakter und garantieren durch ein einzigartiges Flächenkonzept und maximale Flexibilität eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Vertreten sind alle wesentlichen Fachrichtungen der Medizin. Die Auswahl reicht von der Apotheke bis zum Zahn-



Das Baufeld von Helix II befindet sich neben dem bereits fertiggestellten Baufeld 1 an der Haifa-Allee. Durch die Erweiterung des Areals erhält das interdisziplinär und ganzheitlich ausgerichtete Health & Medical Center einen Campus-Charakter.

arzt und ein innovatives On-Demand OP-Zentrum rundet ein Angebot ab, welches weit über die Grundversorgung hinausgeht. Das Projekt trägt den

sich wandelnden Bedürfnissen der medizinischen Versorgung Rechnung und gilt als ein Vorreiter der modernen intersektoralen Gesundheitszentren.

Verantwortlich für die hohe Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität zeichnet sich die KAP Architektur Development GmbH & Co. KG.

Nach dem Einrammen von rund 160 Laufmeter Berliner Verbau hebt die Unternehmensgruppe Lupp rund 33.000 Kubikmeter Löß-Lehm-Boden aus. Die drei aufgehenden Häuser des Projektes haben drei beziehungsweise sechs Geschosse mit insgesamt 12.700 Quadratmeter Geschossfläche. Sie werden durch ein rund 7.000 Quadratmeter großes Untergeschoss miteinander verbunden; die gepflasterte Tiefgarage bietet Stellplätze für 185 Pkw und hochwertige Kellerräume für die Mieter. Der Skelettbau wird mit knapp 9.000 Kubikmeter Beton und ca. 1.400 Tonnen Stahl errichtet, die Fassade im Nachgang mit nichttragendem Mauerwerk ausgemauert.

Die Gebäude bekommen ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) nach neuesten Standards des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und eine wellenförmige, vorgehängte Blechfassade, die den Projektnamen aufgreift und dem Projekt den fortschrittlichen und schwungvollen Look verleiht.

Maximilian Ziegler

PROJEKTTEAM: Dennis Bausch, Maximilian Ziegler, Nico Pies, Dirk Wunderlich



Team: Nach fast zwei Jahren hat sich das Lupp-Team von der Großbaustelle HPQ Living verabschiedet. Aus luftiger Höhe war das beeindruckende Ergebnis besonders gut zu überblicken.

Bauzeit diente die Baustelle auch mehrfach als Hintergrundkulisse für Krimis und Serien. Unter anderem konnten die eindrucksvoll beleuchteten Hochbaukrane im Frankfurter Tatort („Luna friss oder stirb“ vom 31.10.2021) bewundert werden. Als letzten Akt der Baumaßnahme organisierte das Baustellen-Team ein Lupp-Richtfest im 15. Obergeschoss in einem der Wohntürme. Die über 150 anwesenden Gäste wurden bei ihrer Ankunft mittels Hochbaukran und daran hängendem Personenkorb auf die Partyebene gebracht, wo ein DJ für gute Stimmung sorgte. Durch die aufwendige Beleuchtung wirkte die Baustelle wie ein schwebendes Ufo, das man auch von weitem sehen konnte. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals für die enge und gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Bauwens Construction und dem Bauherrn B&L Gruppe sowie dessen Bauleitungsteam IBS und GBP.

Frank Naumann

PROJEKTTEAM: Christoph Steinruck, Frank Naumann, Justas Weber, Stephanie Uwiß, Vesna Komadinic, Rabea Hamann, Lisa Görner, Thorsten Klauer, Herbert Schneidmüller, Simon Bremecker, Michael Kaiser, Marcel Schütter

Der letzte Vorhang ist gefallen

Zum krönenden Abschluss wurde im 15. Stock des Hafenpark Quartiers ein Lupp-Richtfest gefeiert

Nach fast zwei jähriger Bauzeit ist Ende Oktober 2021 der letzte Vorhang des Lupp-Kranorchesters im Frankfurter Hafenpark Quartier Süd gefallen. Vier Wochen vor vertraglich vereinbarter Fertigstellung konnte das Baustellen-Team den Rohbau der beiden imposanten Wohntürme sowie die angegliederten Blockrandbebauungen an den Hamburger Bauherrn B&L Gruppe übergeben. Den weiteren Ausbau so-

wie die Fassadenarbeiten wird unser Bauherr wie vorgesehen in Eigenregie abwickeln. Im Realteil Wohnen werden 288 Wohneinheiten entstehen; die Fertigstellung dieses Wohnkomplexes ist für Ende 2023 geplant. Bereits im Frühjahr dieses Jahres konnte das sich ebenfalls auf dem Baugelände befindliche Hotelgebäude an den Auftraggeber Bauwens Construction übergeben werden. Das in Köln

ansässige Bauunternehmen errichtet für die B&L Gruppe den Gebäudekomplex schlüsselfertig. Lupp war in dieser Konstellation als klassischer Nachunternehmer Rohbau tätig. Der Baufortschritt der größten innerstädtischen Baustelle in Frankfurt konnte aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Europäischen Zentralbank (EZB) immer wieder im Hessenfernsehen oder in der Tageschau verfolgt werden. Während der



Zum Richtfest wurde die Partyebene im 15. Stock des Wohnturms beleuchtet. Von weitem sah es so aus, als schwebte ein Ufo über dem Hafenpark Quartier.

Erdarbeiten müssen schichtweise erfolgen

Trotz Verzögerungen nach Bombenfunden geht es im Quartier Hohenlind in Köln voran

Im beliebten Kölner Stadtteil Hohenlind – zwischen Werthmanstraße, Militärringstraße und Bachemerstraße – entsteht für die CaritasStiftung Deutschland und die BenedictKreutz-Stiftung auf einer Fläche von rund neun Hektar das moderne Wohnquartier Hohenlind. Neben einem Gebäudekomplex mit 23 Apartments ist im ersten Bauabschnitt auch eine Energiezentrale geplant, welche die umliegenden Gebäude mit Nahwärme versorgt. Zudem ist ein Parkhaus mit 267 Stellplätzen und einer Tiefgarage vorgesehen. Im zweiten Bauabschnitt entstehen zwölf einzelne Bürgerhäuser mit insgesamt 140 Wohnungen, eine weitere Tiefgarage, eine Kindertagesstätte und eine Grundschule. Ebenfalls geplant sind Grünflächen, Spielplätze und Car-Sharing sowie E-Ladestationen. Die Tiefgaragen beider Bauabschnitte sind zudem durch eine Zufahrt verbunden. Wenngleich es sich um zwei verschiedene Bauabschnitte handelt, werden diese von der Unternehmensgruppe Lupp parallel realisiert. Die Fertigstellung des Apartmenthauses ist für das Frühjahr 2023 und die der zwölf Mehrfamilienhäuser bis Mitte 2023 vorgesehen. Die Bauarbeiten schreiten voran, auch wenn die zentrale Lage des Quartiers in den vergangenen Wochen die Herausforderungen verstärkte, die mit Bombenfunden auf dem Gelände einhergehen. Die bei Erdarbeiten entdeckten Bomben-Blindgänger, Granaten, Brandstabbomben und Munition lassen ver-



Die Bauleitung von morgen: Lisa Reichardt (links) und Kamiye Depold (rechts) können im Rahmen ihres Praktikums in Hohenlind erste Erfahrungen im Baustellenalltag sammeln.

muten, dass das Gelände im zweiten Weltkrieg noch schwerer bombardiert und umkämpft wurde, als es in Köln ohnehin der Fall war. Denn obwohl bekannt ist, dass in Köln noch viele Blindgänger-Bomben im Boden liegen, ist die Häufung auf dem Gelände des Quartiers Hohenlind ungewöhnlich. Mitte August wurden in einem Zeitraum von zwei Wochen bereits zwei 5-Zentner-Bomben sowie mehrere

Stabbrandgranaten aufgefunden gemacht. Die Erdarbeiten mussten ruhen und die Umgebung wurde in einem Umkreis von 300 Metern evakuiert – ein Unterfangen, das in diesem dicht besiedelten Gebiet mit erheblichem Zeitaufwand verbunden war, zumal auch das nahegelegene Krankenhaus betroffen war und kurzfristig zu organisierende Krankentransporte zu Verzögerungen führten. Nach Auswertung der Flä-

chensondierung, welche wiederum mehrere Wochen in Anspruch nahm, ergaben sich noch weitere Verdachtsfälle, die in den darauffolgenden Tagen überprüft werden mussten. Bis dahin mussten alle Erd- und Verbauarbeiten stillstehen. Ende September wurde die nächste Bombe gefunden, welche sich in der Flächensondierung bereits als Verdachtsfall abgezeichnet hatte. Die Umgebung musste nun bereits das dritte Mal in kürzester Zeit evakuiert werden. Diesmal handelte es sich um eine 10-Zentner-Bombe aus dem zweiten Weltkrieg, welche im zweiten Bauabschnitt entdeckt wurde. Für die Anwohner und das Krankenhaus waren die mit der Räumung verbundenen notwendigen Evakuierungen mit zum Teil besonderen Unannehmlichkeiten verbunden. Trotz einzelner Beschwerden und Unmutsbekunden war das Verständnis insgesamt jedoch – vor allem von Seiten der Krankenhaus-Geschäftsführung – hoch. Sämtliche Verdachtsfälle, die sich durch die Flächensondierung ergeben haben, sind bis auf Weiteres überprüft und die Baustelle läuft, mit einem Zeitverzug von über zwei Monaten, langsam wieder an. Trotzdem muss bei den Erdarbeiten weiterhin mit besonderer Vorsicht vorgegangen werden. Die Auskofferungsarbeiten für die Kranfundamente erfolgen schichtweise und unter Aufsicht der Kampfmittelbeseitigungsfirma Röhl (nach §20 des Sprenggesetzes

NRW), um die Sicherheit aller Beteiligten gewährleisten zu können. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme zeigte sich bereits Mitte Oktober, als im zweiten Bauabschnitt, in einem Abschnitt, der aufgrund einer Wasserleitung nicht sondiert werden konnte, eine weitere Bombe gefunden wurde. Diese besaß einen Aufprallzünder, was bedeutet, dass der Zünder nicht bei kleinen Erschütterungen, sondern lediglich bei einem Aufschlag auf den Boden reagiert. Deshalb war es möglich, die Bombe umzulagern, sodass nur ein kleiner Teil des Krankenhauses von der späteren Evakuierung betroffen war. Weil die Entschärfung bereits am selben Tag erfolgte, konnten die Erdarbeiten am darauffolgenden Tag in vollem Ausmaß wieder aufgenommen werden. Ende Oktober 2021 stand der erste Kran, dessen Aufbau ursprünglich für Anfang September angesetzt war. Die anderen beiden folgten Mitte November. Bis zur Fertigstellung 2023 werden noch einige Herausforderungen auf uns zukommen, doch wir sind zuversichtlich, das Projekt trotz Startschwierigkeiten termingerecht und kostenbewusst abschließen zu können.

Kamiye Depold (Praktikantin)

PROJEKTTEAM: Günter Pracht, Jens Wojciechowski, Matthias Gries, Mykhailo Tatarchynskyi, Kerstin Depold, Steffen Fleischer, Jens Düringer, David Wisdorff, Frank Vorberg

Die Arbeit beginnt oft lange vor der Vertragsunterzeichnung

Mit Seven Gardens in Wiesbaden für den Bauherrn OFB wurde der größte Schlüsselfertigauftrag in der Firmengeschichte akquiriert

Die Akquise von Großprojekten ist aufwendig, zeit- und kostenintensiv. Beim Bauvorhaben Seven Gardens (SG1) in Wiesbaden sind vom ersten Kontakt bis zum Vertragsabschluss 20 Monate vergangen. Umso größer war die Freude, als im Juli 2021 der Generalunternehmervertrag für den Neubau des Behördenzentrums am Schiersteiner Berg beim Auftraggeber, der OFB Projektentwicklung GmbH, in Frankfurt unterzeichnet wurde. Damit wird die in 2011 begonnene, langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lupp und der OFB weiter fortgesetzt. Gemeinsam wurden bereits verschiedene Bauvorhaben in Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt abgewickelt. Seven Gardens (SG1), das bisher größte schlüsselfertige Bauvorhaben in der Firmengeschichte, befindet sich in der Dostojewskistraße 4-6 in Wiesbaden am früheren Sitz des Hessischen Sozialministeriums. Es ist der erste Bauabschnitt eines Masterplans, der vorsieht, in den nächsten Jahren die bisherige Bebauung durch sieben neue Gebäude zu ersetzen. Nach dem Rückbau der beiden ehemaligen Gebäudeteile entsteht ein 14-stöckiges Bürohochhaus eingebunden in ein siebengeschossiges Sockelgebäude mit einer Gesamtmietfläche von rund 34.000 Quadratmetern. Für den Neubau, zu dem auch eine eigene Kantine, ein Konferenzzentrum sowie zwei Tiefgaragenebenen gehören, wird eine Auszeichnung mit dem DGNB-Zertifikat in mindestens Gold angestrebt. Mieter ist das Land Hessen.

Die ersten Akquisegespräche zur Projektentwicklung Seven Gardens begannen in der Nachlaufphase eines anderen, ebenfalls für die OFB umgesetzten Bauvorhabens. Nach den guten Erfahrungen aus der Vergangenheit wurde Lupp auch hier bereits in der Planungsphase tätig, um den Auftraggeber technisch, wirtschaftlich und bautechnisch zu beraten – nur dieses Mal in Form eines Partnerschaftsmodells mit GMP-Vertrag (Garantierter Maximalpreis). Ziel einer solchen Ver-



Im Auftrag der OFB Projektentwicklung baut Lupp am Wiesbadener Behördenstandort Schiersteiner Berg ein nachhaltiges Bürogebäude. Die Planungen des Architekturbüros KSP Engel sehen ein Hochhaus mit 14 Geschossen eingebunden in einen siebengeschossigen Sockelbau mit begrüntem Innenhof vor.

Visualisierung: © OFB Projektentwicklung / KSP Jürgen Engel Architekten

tragskonstellation ist es, die Vergabephase zu verkürzen. Die Nachunternehmerleistungen werden durch den Generalunternehmer (GU) ausgeschrieben und gemeinsam mit dem Auftraggeber vergeben. Bei der Abrechnung erhält der GU einen vertraglich vereinbarten Zuschlag auf die Abrechnungssumme des Nachunternehmers (NU). Liegt die Abrechnungssumme des Nachunternehmers unter den kalkulierten Herstellkosten, wird der erwirtschaftete Vergabegewinn gemäß vertraglicher Vereinbarung prozentual geteilt. Eine „Win-win-Situation“ für beide Seiten. Lupp stellte der OFB diese Vertragskon-

stellation vor und gemeinsam wurde entschieden, auf dieser Basis einen Kooperationsvertrag zu vereinbaren. Um dem Bauherrn eine erste Kostenindikation für das Projekt zu geben, war bereits zu diesem Zeitpunkt das Know-how unserer Kalkulationsabteilung von Michael Markert und Jörg Jost gefragt. Nachdem wir mit unserer Kostenschätzung die Budgetvorstellungen der OFB Projektentwicklung GmbH bestätigen konnten, wurde im August 2020 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet mit dem Ziel, einen GMP-Vertrag abzuschließen. Seitdem hat Lupp an den 14-tägigen Bauherren-Planer-Jour-Fix-Terminen teilgenommen, um den

Bauherrn im Hinblick auf Baubetrieb, Logistik und Wirtschaftlichkeit zu beraten. Gleichzeitig wurden diese Informationen in unserer Kalkulation berücksichtigt. Während der GMP-Vertrag verhandelt wurde, kam die Anfrage des Bauherrn im Mai 2021, ob man nicht statt eines GMP- doch einen klassischen GU-Vertrag vereinbaren könnte. Letztendlich haben wir also zwei Preise verhandelt – einmal für den GMP- und einmal für den GU-Vertrag. Final entschieden sich beide Seiten für die GU-Variante. Bei der erneuten Abstimmung des Vertragswerkes wurde schnell Einigkeit erzielt. Komplexer war dagegen die Überprüfung der

gesamten Vertragsanlagen und Anlagenkonvolute mit insgesamt 1.500 Dokumenten.

Um den vorgesehenen Terminplan – beginnend mit dem Rohbau im Oktober 2021 – einzuhalten, wurden die Spezialtiefbau- und Erdarbeiten vorab vergeben. Lupp hat auch an diesen Vertragsverhandlungen als Berater teilgenommen, unter anderem mit dem Ziel, diese Leistungen in das GU-Paket zu integrieren. Ebenfalls bereits an bewährte Nachunternehmer vergeben wurden die Rohbau- und Stahlverlegeteile sowie die Ausführung der Fassade. Derzeit laufen die Gründungsarbeiten und unser erster Hochbaukran steht seit Anfang Oktober 2021. Ab Ende Januar 2022 erhält die Baustelle Verstärkung von einem zusätzlichen Team, da neben den vertraglichen Leistungen außerdem noch einige Mieterausbau- und Sonderwünsche umzusetzen sind. Unter anderem um diese zu kalkulieren, ist auch weiterhin die Einbindung unserer Kalkulationsabteilung in das Projekt erforderlich.

Bis hierhin war es ein sehr arbeitsintensiver Weg, der sich jedoch gelohnt hat. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass Großprojekte dieser Art in der Akquisitionsphase und auch danach sehr viel Personal insbesondere in der Kalkulation und Zeit binden. Daher sind wir alle gefordert, weiterhin die Werbetrommel für unsere attraktiven Arbeitsplätze auf der Baustelle und im Innendienst Kalkulation und Arbeitsvorbereitung zu rühren. Wir werden weiter über den Fortgang dieses spannenden Projektes bis zur geplanten Übergabe im Mai 2024 berichten.

Karl-Heinz Debus

PROJEKTEAM: Karl-Heinz Debus, Matthias Bötzt, Jens Jost, Fatih Karabulut, Lucas Kindling, André Liebenau, Sven Martan, René Pagel, Jonas Schneider, Thomas Wagner, Andreas Bernhardt, Alexander Pacak, Daniel Bayer, Timo Beinenz, Marcel Schütter

Lupp auf Safari in der Europaallee

Wie aus einem grauen Elefanten am Ende doch noch ein schwarz-weißes Zebra wurde

Ist ein Zebra nun schwarz mit weißen Streifen oder doch weiß mit schwarzen Streifen? Die Firma Lupp kann das nun ganz klar beantworten: Es ist schwarz und hat weiße Streifen. Das für diese Erkenntnis verantwortliche und gleichnamige Bauvorhaben in der Europaallee in Frankfurt ist nun weitestgehend abgeschlossen.

Das Zebra wurde in der gleichen Arge-Konstellation wie beim DB-Tower – mit den Partnern der Firmen Prinzing und Schmid – und ebenfalls für den Bauherrn Aurelis Real Estate errichtet, lediglich die Straßenseite wurde gewechselt. Baustart für das Zebra war im September 2019. Ziemlich genau ein Jahr später haben wir den fertigen Rohbau in der schönsten Allee Frankfurts – dem wohl letzten großen innerstädtischen Entwicklungsgebiet Mainhattan – vom Projektteam Rohbau übernommen, um es in ein Zebra zu verwandeln.

Die anthrazitfarbene WDV-S-Fassade mit den rund 750 Lochfenstern machte während des Bauprozesses einen sehr massiven Eindruck. Zu diesem Zeitpunkt hätte der Name Elefant wohl besser gepasst. Als jedoch die vorgehängte weiße Fassadenbespannung nach und nach montiert wurde, war das Zebra immer mehr zu erkennen. Auch der massive Charakter verschwand durch die helle, geschwungene Bespannung und das Gebäude gewann



Dass Zebras auch nachtaktiv sind, wird auf der Europaallee eindrucksvoll bewiesen. Mit den beleuchteten Streifen ist der Neubau auch im Dunkeln leicht zu erspähen.

immer mehr an Leichtigkeit. Die Tücher wurden in eine Metall-Unterkonstruktion eingespannt, die vorher mittels Konsolen am Rohbau befestigt wurde.

Beim Einmessen der Konsolen war höchste Präzision gefragt, damit die Gesamtkonstruktion der Bespannung am Ende auch zusammenpasste. Ein

weiteres Highlight ist die nächtliche Beleuchtung der Bespannung. So bleibt das Zebra auch im Dunkeln ein Blickfänger. Zusätzlich zu den bereits

erwähnten Lochfenstern wurden über 400 Meter Pfosten-Riegel-Fassade im Erdgeschoss verbaut sowie eine WDV-S-Fläche von ca. 6.000 Quadratmetern hergestellt.

Unmittelbar nach der erfolgreichen Fertigstellung und Übergabe des Gebäudes war zu erkennen, wie sehr das Zebra in der Europaallee aus dem Gewöhnlichen fällt. Insbesondere im Zusammenspiel mit dem verlinkerten DB-Tower heben sich die beiden Lupp-Bauwerke deutlich von der übrigen Bebauung auf der Europaallee ab. Neben der außergewöhnlichen Hülle stellte das „Projektteam Fassade“ auch die Abdichtung des Gebäudes, die Dachbegrünung, den Stahlbau und die Lamellenverkleidung der Technikzentralen sowie auch die Außenanlage her. Indem letztere die geschwungenen Formen der Fassadenbespannung in Form von Pflanzbeeten und Sitzmöglichkeiten aufgreift, wird der Eingangsbereich des Gebäudes optisch mit der Fassade verbunden.

Obwohl das lebendige Zebra ein Herdentier ist, hat sich das Gesicht der Europaallee mit dem einzelnen Zebra nachdrücklich verändert und durch den baldigen Einzug der Mieter wird es auch zum Leben erweckt.

Jonas Bernhard

PROJEKTEAM: Rohbau: Marcus Eckert, Martin Seifert, Inga Ganenko, Michael Bellon jr., Hans-Jürgen Schäfer Fassade: Oliver Müller, Niklas Hirtz, Mladenka Nikolic, Jonas Bernhard, Oliver Wirth, Lucas Baron



Besonders markant an der neuen Debeke-Hauptverwaltung ist ein rechteckiges Tor im Gebäudevolumen des Neubaus. Hierfür mussten drei Verbund-Stahlträger mit 30 Meter Länge von einem Spezialkran an ihren Platz gebracht werden.

Ein Gebäude, das verbindet

Der außergewöhnliche Gebäudeentwurf für die neue Debekeverwaltung wurde termingerecht abgeschlossen

An der Ferdinand-Sauerbruch-Straße im Koblenzer Stadtteil Rauental hat die Unternehmensgruppe Lupp im Auftrag der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH auf einer Fläche von circa 9.000 Quadratmetern ein 17-stöckiges Büro- und Verwaltungsgebäude errichtet. Die beiden unterirdischen Geschosse, welche als Tiefgarage genutzt werden sollen, bieten Platz für rund 600 Stellplätze und übernehmen gleichzeitig eine wichtige Funktion des Hochwasserschutzes. Mithilfe speziell dafür eingebauter Rohre kann die Tiefgarage im Fall eines extremen Hochwassers kontrolliert geflutet werden. Durch diese Technik kann im Ernstfall verhindert werden, dass das Gebäude aufschwemmt. In den oberen Stockwerken werden Büro- und Verwaltungsräume entstehen. Außerdem sind Bereiche für die Haustechnik, ein Veranstaltungssaal, eine Kindertagesstätte und eine Kantine mit Cafeteria geplant. Um einen direkten Austausch des Neubaus mit der über 40 Jahre alten Hauptverwaltung zu ermöglichen, sind beide Gebäude über ein geschlossenes Brückenbauwerk miteinander verbunden. Hierfür waren auch im Bestandsgebäude Umbaumaßnahmen notwendig; beispielsweise wurde die Eingangstreppe, die sich zuvor vor dem Gebäude befand, nach innen verlegt. Zusätzlich wurde ein Aufzug eingebaut, der vom Straßenniveau bis ins erste Obergeschoss führt. Eine weitere Besonderheit ist, dass sich der Neubau ab dem

zweiten Stockwerk teilt. So entstehen nicht nur zwei separate Gebäude, die ab dem sechsten Geschoss wieder zusammenlaufen, sondern auch ein rechteckiges Tor. Die Umsetzung dieses außergewöhnlichen Gebäudeentwurfs stellte sich als besonders herausfordernd dar und erforderte die Verwendung von massiven Stahlverbundträgern, die das Gewicht der nachfolgenden Stockwerke abtragen. Die erweiterte Rohbauleistung durch die Unternehmensgruppe Lupp konnte im September trotz Verzögerungen – unter anderem durch das Hochwasser des vergangenen Jahres verschuldet – termingerecht abgeschlossen werden. Die Abnahme durch den Bauherrn wird in den nächsten Tagen erwartet. Insgesamt wurden für den Erweiterungsneubau 45.000 Kubikmeter Beton sowie 6.600 Tonnen Stahl verbaut und ein Bruttorauminhalt von 220.000 Kubikmetern geschaffen. In dem 60 Meter hohen Gebäude sollen künftig rund 1.350 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Fertigstellung des gesamten Projekts (inklusive Innenausbau) ist für Mitte 2022 geplant.

Kamiye Depold (Praktikantin)

PROJEKTEAM: Günter Pracht, Jens Wojciechowski, Steffen Fleischer, Kerstin Depold, Mykhailo Tatchynskyi, Matthias Gries, Wolfgang Kupczyk, Stephan Fürst, Jens Düringer, Daniel Feick

Lupp will neuen Wohnraum in Bad Salzhausen schaffen

Auf dem Gelände „Haus am Landgrafenteich“ entsteht ein modernes, inklusives Wohngebiet

In Bad Salzhausen wird auf 23.500 Quadratmetern ein neues, inklusives Wohngebiet entstehen. Die Behindertenhilfe Wetteraukreis gGmbH (bhw) hat ihr Gelände dafür an die Adolf Lupp GmbH + Co KG verkauft. Ursprünglich auf der Suche nach Möglichkeiten, eigene Mitarbeiter unterzubringen, erkannte das erfahrene Bauunternehmen das Potenzial des Grundstücks. Gemeinsam mit der bhw entstand ein Konzept, das allen Bedürfnissen gerecht wird. „Dass wir als ortsansässiges Familienunternehmen mit der Quartiersentwicklung am Landgrafenteich neuen Wohnraum nicht nur für unsere eigenen Mitarbeiter und die bhw, sondern darüber hinaus für viele weitere Menschen in Nidda schaffen können, freut uns sehr“, sagt Michael Fuchs, technischer Geschäftsführer bei Lupp. Das sogenannte Haus am Landgrafenteich steht in der Roland-Krug-Straße 15 am Ortsrand von Bad Salzhausen in einem großen Park. Das 44 Jahre alte Haus wurde ursprünglich als Hotel für Kriegsversehrte erbaut. Die bhw betreibt dort seit 2004 eine Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung, seit 2013 ist sie Alleineigentümerin der Liegenschaft. Derzeit ist hier auch der Berufsbildungsbereich angesiedelt, in dem die Klienten der bhw sehr individuell auf ihren beruflichen Werdegang vorbereitet werden und sich beruflich qualifizieren können. Allerdings kann das Sozialdienstleistungsunternehmen das ganze Potenzial der Liegenschaft nicht nutzen. „Das Haus ist schon allein aufgrund seiner schieren Größe für unsere Zwecke nicht optimal“, sagt Eva Reichert, Geschäftsführerin der bhw: „Moderne Wohneinrichtungen sind auf maximal

24 Personen ausgelegt, barrierefrei und möglichst mitten in einem Wohngebiet angesiedelt, in dem die Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“ Ein großer Teil des Gebäudes steht darum leer und weist zudem bauliche Mängel auf, die einen hohen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf nach sich ziehen werden. Daher habe die Geschäftsführung viele Alternativen geprüft und letztlich den Aufsichtsrat gebeten, einem Verkauf zuzustimmen. Eva Reichert sagt: „Der Aufsichtsrat ist meiner Empfehlung, das Haus am Landgrafenteich zu veräußern, gefolgt mit der Auflage, für die Klienten, die dort wohnen, eine optimale Lösung zu finden.“ Mit dem Verkauf der Liegenschaft an die Adolf Lupp GmbH + Co KG ist dies gelungen. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem ortsansässigen Bauunternehmen einen Vertragspartner gefunden haben, der auf unsere Bedürfnisse eingegangen ist. Wir haben nicht nur einen Kaufvertrag für das Gelände unterschrieben, sondern gemeinsam mit der Geschäftsführung der Firma Lupp auch die Zukunft der bhw am Standort gesichert“, betont Eva Reichert und erklärt weiter: „Uns war es sehr wichtig, hier zu bleiben und ein neues Wohnangebot zu schaffen. Bad Salzhausen ist im Wetteraukreis zentral gelegen, sodass die Klienten kurze Wege haben. Auch unsere Werkstattstandorte sind von hier aus gut zu erreichen. In Nidda haben die Klienten viele Möglichkeiten der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe.“ Gleichzeitig wurden die Weichen für eine umfassende Quartiersentwicklung gestellt. „Unser Konzept sieht den Bau einer

modernen, barrierefreien und nachhaltigen Wohneinrichtung für die bhw vor, sodass die Arbeitsplätze gesichert sind und die Klienten weiterhin in Bad Salzhausen leben können. Darüber hinaus planen wir, mehrere Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, eine Kindertagesstätte sowie ein Wohnheim für unsere Mitarbeiter zu errichten“, so Robin Sinemli, Lupp-Projektentwickler dieser Maßnahme.

Durch die Anordnung der Gebäude soll ein öffentlicher Innenhof entstehen, den alle gemeinsam nutzen können. Zusätzlich wird es einen direkten Durchgang zum Kurpark in Bad Salzhausen geben. Das von der bhw geplante Café als Inklusionsunternehmen wird nachhaltig zur Gemeinschaft im neuen Wohngebiet beitragen und schafft gleichzeitig ein inklusives Arbeitsangebot vor Ort. Hier wird nie-

mand abgeschottet: die Anwohner, die Kinder der Kita, Familien, die Klienten der bhw und Spaziergänger können sich hier begegnen und miteinander ins Gespräch kommen. So wie das bhw fühlt sich auch die Unternehmensgruppe Lupp mit Bad Salzhausen sehr verbunden und möchte mit dieser Quartiersentwicklung einen Mehrwert für die Region schaffen.

Sina Lupp



Eva Reichert (bhw), Michael Fuchs, Sina Lupp, Robin Sinemli und Andreas Schmitt (BLFP) sind zufrieden und freuen sich gemeinsam auf die Quartiersentwicklung am Landgrafenteich (v.l.n.r.).

Zukunftsträchtige Baustelle schreibt Geschichte

Beim Berliner Bauvorhaben Square 1 sind nachhaltiges Bauen und alte Schule kein Widerspruch



Bilder wie dieses sind eher selten. Schließlich arbeitet das gut eingespielte Team mit Hochdruck daran, den ersten Bauabschnitt des Campus Square bis Ende 2023 fertigzustellen.

Morgens, kurz nach sieben. Das junge, dynamische Bauleitungs-Team der Unternehmensgruppe Lupp trifft auf flotten Drahteseln ein. Schließlich wird bei dem durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) begleiteten Bauvorhaben „Square 1“ der Bauwert AG nicht nur nachhaltig und umweltbewusst gebaut – es wird auch nachhaltig und umweltbewusst gelebt! So reihen sich neben den üblichen Firmenfahrzeu-

gen etliche Fahrräder vor der Containerburg aneinander. In dem stetig wachsenden Stadtteil Adlershof-Johannisthal in Berlin entstehen im ersten Bauabschnitt zwei hochmoderne und energieeffiziente Gebäude für die Bauwert AG und den späteren Nutzer, die Berliner Sparkasse. Nach dessen Fertigstellung bis voraussichtlich Ende 2023 verfügt der Campus „Square 1“ – wie in den diesjährigen Lupp News ausführlich berich-

tet – über knapp 25.000 Quadratmeter Bürofläche mit diversen Sonderflächen für Einzelhandels- und Gastronomienutzungen. Das zukunftsträchtige Bauwerk soll unter anderem dem nahegelegenen alten Betriebs- und Rangierbahnhof Berlin-Schöneeweide zu neuem Glanz verhelfen. Allerdings ist diese Baustelle nicht ausschließlich zukunftsorientiert. Es wird auch Geschichte geschrieben! Mit Stolz können wir behaupten, dass unsere

Baustelle von einem der langjährigsten Berliner Mitarbeiter in unschlagbarer Polier-Performance der alten Schule betreut wird. Innerhalb des Polier-Teams meistert Eberhard Gorges voller Energie und mit Souveränität den täglichen Baustellendschungel, um für Ordnung und Qualität zu sorgen. Ein leicht wehmütiger Blick ist dennoch zu erhaschen, wenn das „Urgestein“ die Bio-Schalöl-Fässer zur Seite räumt – in dem Wissen, dass dies seine letzte Baustelle sein wird, ehe es in den wohlverdienten Ruhestand geht. Ebenfalls auf eine langjährige Erfahrung und die damit verbundene hohe Qualität setzt das Lupp-Baustellenteam bei den für die Verbindungsbrücken der autarken Solitärgebäude benötigten Pl-Decken. Diese werden vom hauseigenen Fertigteilwerk, dem Oberhessischen Spannbetonwerk (OSW), direkt auf die Berliner Baustelle geliefert. Von den Verbindungsbrücken lässt sich auch die derzeit noch im Umbau befindliche Fußgängerbrücke der Deutschen Bahn erblicken, über die der nahegelegene S-Bahnhof „Johannisthal“ später in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen sein wird.

Mit der aktuellen Baustelle setzt Lupp die hohe Präsenz am Standort Berlin-Adlershof fort. Da hier bereits mehrere Gebäude durch die Berliner Niederlassung gebaut wurden und das Bauvorhaben „Square 1“ die zweite von möglichen drei Baustellen in der Wagner-Régeny-Allee darstellt, lässt sich der ein oder andere Nachunternehmer schon einmal dazu hinreißen, die Allee fälschlicherweise als Adolf-Lupp-Straße zu betiteln. Lustige Geschichten wie diese und aufregende Erlebnisse gehören zum Baustellenalltag dazu und bereichern ihn. Nichtsdestotrotz arbeitet unser gut eingespieltes Team um Oberbauleiter Karsten Schied wie gewohnt unter Hochdruck daran, den Zeitplan einzuhalten und die an uns übertragenen Arbeiten zur Zufriedenheit unseres Auftraggebers auszuführen.

Jan-Phillip Nieden

PROJEKTTEAM: Torsten Kaiser, Karsten Schied, Christopher Seitz, Christoph Schrott, Joel Strauch, Eberhard Gorges, Andreas Hagel, Matthias Fietz, Rene Frech, Alexander Raschke

Mit allen Wassern gewaschen

Auf der Baustelle am Schiersteiner Hafen ist das Projektteam in seinem Element

Nachdem unser Bauherr Union Investment im Mai 2021 die Baugenehmigung für die Erweiterung ihrer vorhandenen Bürogebäude am Schiersteiner Hafen in Wiesbaden erhalten hatte, konnte die Unternehmensgruppe Lupp mit den Arbeiten beginnen. Mit der Situation, nah am Wasser zu bauen, hat der Bereich von Christoph Steinruck bekanntermaßen bereits einige Erfahrungen gesammelt. Nach den Projekten Hafeninsel Offenbach, Bürohaus Mainblick, Bürogebäude Westhafen (Hafenbogen) und Hafenparkquartier in Frankfurt ist der Erweiterungsbau am Schiersteiner Hafen ein weiteres Bauvorhaben an hessischen Fließgewässern. Was diese idyllische Lage an Herausforderungen mit sich bringen kann, zeigte sich im Verlauf der Verbau- und Unterfangungsarbeiten zur Erstellung der Baugrube. Nachdem insgesamt 16.500 Kubikmeter Material ausgehoben und entsorgt waren, wurden wir im Juli

2021 vom Rhein-Hochwasser überrascht. Die Baugrube, die sich nur zehn Meter neben dem Hafenbecken befindet, und insbesondere die Tiefbereiche der Unterfangung standen voll Wasser. Zwei Wochen konnten keine weiteren Unterfangungen eingebaut oder Aushub abgefahren werden. Erst nachdem Bodengutachter und das statische Prüfamts der Stadt Wiesbaden grünes Licht gegeben hatten, war es möglich, die restlichen Unterfangungen und die Bodenverbesserung mit Rüttelstopfsäulen auszuführen. Mit Wasser der etwas anderen Art hat auch mein langjähriger Weggefährte Heiko Stock aus der Einkaufsabteilung zu tun, wenn am Ende der Nachunternehmerverhandlung „der Elefant das Wasser lassen muss“ (Wikilupp: bildliche Umschreibung für Vereinbarung eines Nachlasses). Zum Schluss muss jedenfalls das Ergebnis stimmen und wir sind auf dem besten Weg dorthin: Anfang September konnte der erste

Bodenplattenabschnitt betoniert und zwei Wochen später der Rest der 1.800 Quadratmeter großen Bodenplatte fertiggestellt werden. Unser Terminplan sieht vor, bis März 2022 die Rohbauarbeiten abzuschließen. Bis dahin werden noch weitere 700 Tonnen Stahl sowie 4.500 Kubikmeter Beton verbaut. Im Frühjahr 2022 folgt der Ausbau mit einer aufwendigen Glasaluminium-Elementfassade per gerüstloser Montage im „Hochhausstil“ und der Einbau der Haustechnik mit Induktionskühlgeräten in jeder Ausbauachse (klassisch alle 1,35 m). Bis Ende 2022 soll das Gebäude fertiggestellt und übergeben werden.

Frank Meininger

PROJEKTTEAM: Christoph Steinruck, Frank Meininger, Kwaku Nimo Assamany, Jeremias Petry, Christian Schütter, Michael Kaiser, Bernd Vonderheid



Derzeit führt das Baustellen-Team die Schal-, Bewehrungs- und Betonarbeiten für die Decke des ersten Untergeschosses durch. Noch bis Ende des Jahres soll das erste Obergeschoss im Rohbau fertiggestellt werden.



Am Stammsitz in Nidda können bis zu 60 E-Autos aufgeladen werden. Hierfür wurden drei mächtige Kabel von der Hauptverteilung zum Parkplatz verlegt.



Neue E-Ladesäulen

In Nidda stehen 60 Ladepunkte zur Verfügung

Mit zukunftsorientierter Technik startet Lupp ins Jahr 2022. Nach umfangreicher Vorplanung und komplexen Berechnungen wurde Ende 2021 die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität aufgebaut. Damit stehen auf dem Firmenparkplatz 60 Ladepunkte für E-Fahrzeuge zur Verfügung. Hierfür wurden drei große Haupt-Zuleitungen von der erneuerten Niederspannungshauptverteilung zum Parkplatz verlegt. Dafür rückte die Lupp Netzbau mit schwerem Gerät an. Die erforderlichen Erdarbeiten erledigten die Kollegen vom LBI. Elektromeister Carsten Lierow überwachte die Verlegearbeiten und stellte den reibungslosen Ablauf sicher. Das

Anschließen der Kabel in der Hauptverteilung, den Einbau der Wandler und der erforderlichen Mess- und Steuereinrichtung übernahm unsere erfahrene Elektrofachkraft Waldemar Selenin mit Unterstützung von Alex Kläiber. Über die Zuleitungen stehen jeweils bis zu 300 Ampere Ladestrom zur Verfügung. Dank intelligenter Netzwerksteuerung und Lademanagement kann die Photovoltaik-Anlage integriert und die erforderliche Ladeleistung dadurch nahezu CO₂-neutral bereitgestellt werden. Ich freue mich, dass das Team der Elektroabteilung auch solche nicht alltäglichen Projekte souverän meistert.

Albrecht Fahlteich

Der Countdown in Erlangen läuft

Für ein Regelgeschoss im Quartier Isarring braucht das Lupp-Team nur acht Tage

Über die sogenannte Nachverdichtung im Quartier Isarring werden auf fünf Häuser aufgeteilt zusätzlich 210 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit gewonnen. Eines dieser Häuser wird als Hochhaus mit 17 Obergeschossen ausgeführt. Die 1- bis 5-Zimmerwohnungen verfügen über eine Wohnfläche von insgesamt ca. 15.000 Quadratmetern. Die rund 446 Quadratmeter große Gewerbefläche soll künftig eine Kindertagesstätte und ein Café beherbergen. Die Häuser A, B und C sind über eine rund 4.200 Quadratmeter große und mit 110 Stellplätzen ausgestattete Tiefgarage miteinander verbunden. Das moderne Erscheinungsbild der neuen Bebauung spiegelt sich vor allem darin wider, dass alle Häuser mit Loggien und filigran anmutenden, umlaufenden Balkonen aus Sichtbeton-Fertigteilen versehen sind. Bei der Auftragsvergabe unseres Bauherrn, der Dawonia Portfolio 7 GmbH & Co. KG, konnten wir uns durchsetzen, indem wir eine im Vergleich zu den Mitbewerbern wesentlich sportlichere Bauzeit angesetzt haben. Der Zuschlag für die Rohbauarbeiten ist am 22. Dezember 2020 bei uns eingegangen und die Fertigstellung der obersten Geschossdecke über dem 17. Obergeschoss von Haus C wurde zum 24. Dezember 2021 zugesichert. Leider hat uns der im Vergleich zu den letzten

zehn Jahren doch sehr kalte und schneereiche Winter Anfang 2021 den Start der Arbeiten massiv erschwert,

sodass wir zu Projektbeginn mehrere Wochen verloren haben. Nachdem die Decke der sehr aufwen-

dig gestalteten Tiefgarage fertiggestellt war, konnten wir uns auf die Herstellung der Einzelhäuser konzentrieren.



Zwischen der bestehenden Wohn-Hochhausbebauung in der Isarrstraße in Erlangen errichtet die Unternehmensgruppe Lupp im Auftrag der Dawonia Portfolio 7 GmbH & Co. KG den Rohbau eines neuen Wohnquartiers.
Visualisierung: Florian Metz, Steidle Architekten GmbH

Durch verschiedene Anpassungen und Modifizierungen im Fertigungsprozess war es uns möglich, die Herstellungsdauer ohne den Einsatz speziellerer Hochhaustechnik auf acht Tage pro Regelgeschoss zu reduzieren. Da wir nicht mit weiteren Verzögerungen im Bauprozess rechnen, werden wir das zum Projektstart vereinbarte Ziel erreichen und die letzte Geschossdecke noch vor Weihnachten 2021 betonieren. Die Gesamtfertigstellung des Quartiers ist für 2023 geplant. Neben den alltäglichen Widrigkeiten auf der Baustelle, die in den meisten Fällen zu lösen sind, haben wir leider einen Ausfall im Baustellenteam zu verzeichnen, welcher unendlich schwerer wiegt. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser Oberpolier Thomas Grüner verstorben. Wir alle haben ihn als erfahrenen Kollegen, guten Freund und Stütze des Teams sehr geschätzt. Thomas hinterlässt mit seiner immer leistungsorientierten, absolut menschlichen und unkomplizierten Art eine nicht zu füllende Lücke im Baustellenalltag.

Martin Seifert

PROJEKTTEAM: Marcus Eckert, Martin Seifert, Lucca Hein, Benjamin Wirsching, Thomas Grüner †, Michael Fäth, Dennis Leibner

Lupp-Krane bald auch in der ehemaligen Bundeshauptstadt

Beim Bauvorhaben West.side Bonn war die Expertise der Unternehmensgruppe bereits während der Vorplanung gefragt

In den nächsten Jahren soll im Bonner Stadtteil Enderich auf dem Gelände des ehemaligen Industrie- und Gewerbegebietes West.Side ein neues, modernes Wohn- und Arbeitsviertel entstehen. Auf dem Baufeld MI 2 wird ein vier- bis sechsgeschossiges Bürogebäude errichtet. Eigentümer des Grundstücks auf dem Václav-Havel-Platz ist die Swiss Life Asset Managers Deutschland GmbH. Für das Bauvorhaben hat sich der Bauherr im Vorfeld für ein Bauteamverfahren entschieden. Hierbei setzen sich bereits während der Planungsphase Architekt und Fachplaner gemeinsam an einen Tisch. Ziel war es, unter Einhaltung der vorgegebenen Kosten und Termine die Ausführungsqualität zu steigern. Ende 2020 wurde die Unternehmensgruppe Lupp aus einem umfangreichen Wettbewerbskreis ausgewählt, die Vorplanung zu begleiten und ihre GU-Expertise in den laufenden Vorplanungsprozess einzubringen. Die Ausführungsplanung konnte nach dem avisierten Terminplan, welcher durch Lupp erstellt wurde, zielgenau beginnen. Damit war auch der Grundstein für die abschließenden Auftragsverhandlungen gelegt und Anfang Juli 2021 wurde der GU-Vertrag für die schlüsselfertige Ausführung inklusive Ausführungsplanung gemeinsam unterzeichnet. Nachdem die Baugenehmigung früher als erwartet von der Genehmigungsbehörde erteilt wurde, stand den Vorbereitungen für die Bauausführung nichts mehr entgegen. Das Ende 2020 avi-

sierte Zeitfenster für die Bauleistung, welche von Q4/2021 bis Q4/2023 mit einer Bauzeit von ca. 24 Monaten geplant wurde, kann voraussichtlich eingehalten werden. Das Bürogebäude weist eine flexible Grundrissstruktur mit Zellenbüros auf und verfügt im Erdgeschoss über zwei große Konferenzräume. Auch auf die Schaffung von privaten Freiflächen wurde bei der Planung des Bürogebäudes besonderer Wert gelegt. Der

begrünte und offen gestaltete Innenhof führt über einen Rundgang zu drei großen Terrassen und kann von künftigen Angestellten beispielsweise für Pausen genutzt werden. Die Tiefgarage verfügt neben einer Großzahl an Pkw-Stellplätzen auch über 130 Fahrradstellplätze. Darüber hinaus sind sieben Ladestationen (Wallboxen) für E-Autos sowie 13 Lademöglichkeiten für E-Bikes vorgesehen. Des Weiteren soll das gesamte Gebäude barrierefrei

erstellt werden; der Haupteingang beispielsweise wird über eine Treppenanlage mit integrierten Zugangsrampen erreichbar sein. Eine Besonderheit des neuen Bürogebäudes ist auch die angestrebte Zertifizierung nach DGNB. Die soziokulturellen Aspekte sind bei einem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifizierten Neubau besonders hoch gewichtet. Neben der Barrierefreiheit zählen dazu auch Sicherheit und Kom-

fort. Insbesondere ökologische und ökonomische Aspekte müssen sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung der Bauleistung berücksichtigt werden. Eine Herausforderung stellten außerdem das Bodenmanagement und der Baugrubenaushub dar, denn wie sich in der erforderlichen, neuen Rasterbeprobung zeigte, konnten die Ergebnisse der Voruntersuchungen nicht bestätigt werden. Im Unterschied zu diesen hat die Bodenanalyse ergeben, dass doch eine große Menge des Aushubmaterials der LAGA-Zuordnungsklasse > Z2 zuzuordnen ist. Statt der ursprünglich geplanten Bodenentsorgungswege muss das betroffene Bodenmaterial jetzt, abhängig vom Schadstoffgehalt, separiert und auf geeignete Deponien entsorgt werden. Die frühere Nutzung des Baufeldes durch eine Lederfabrik und später auch durch Chemiebetriebe könnte die hohe Schadstoffbelastung des Erdmaterials erklären, zumal an dem Standort zeitweise auch Rohstoffe in Erdtanks gelagert wurden. Bis zur geplanten Fertigstellung im vierten Quartal 2023 werden noch einige Herausforderungen auf uns zukommen. Wir sind jedoch zuversichtlich, diese gut meistern und das Projekt West.side Bonn termingerecht abschließen zu können.

Kamiye Depold (Praktikantin)



Das neue Bürogebäude ist Teil einer umfassenden Quartiersentwicklung im Bonner Stadtteil Enderich. Die industrielle Historie des Areals spiegelt sich auch in dem von der Industriearchitektur inspirierten Neubau wider.
Visualisierung: © Prof. Schmitz Architekten GmbH

PROJEKTTEAM: Günter Pracht, Manuel Prast, Timm Schubbert, Alexander Häfner, Stephan Fürst

Schon gewusst ...?

Die Lupp-Bibliothek umfasst ein kontinuierlich wachsendes Sortiment verschiedenster Fachtitel

Fachbücher, Nachschlagewerke, Merkblätter und vieles mehr: Der Bereich Bibliothek im Intranet „Lupp Connect“ vereinfacht allen Lupp-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Zugang zu Büchern und digitalen Medien rund um das Thema Bauen. Kostenfrei steht

hier ein großes Sortiment an verschiedenen Büchern zur Verfügung. Eine ideale Möglichkeit, um sich über Themen wie Bauphysik, Betonkernaktivierung, Schweißnahtverfahren, das neue Gebäudeenergiegesetz etc. zu informieren.

Neben der Nutzung von digitalen Daten- und Informationsblättern können die gewünschten Bücher zur weiteren Vertiefung in der Abteilung für Gewährleistung ausgeliehen werden. Das Intranet ist dabei sehr hilfreich. Über eine verschlagwortete Bücher-

liste kann man nach bestimmten Themen und Begriffen suchen und sich die Verfügbarkeit der entsprechenden Bücher und Medien anzeigen lassen. Lässt sich ein konkreter Titel noch nicht in der Liste finden, können Bestellanfragen unkompliziert eingereicht wer-

den. Kontinuierlich kümmern sich Kolleginnen und Kollegen um die Aktualisierung des Bücherbestands und die Pflege der Onlineplattform und sorgen damit für eine sich stets vergrößernde Bibliothek.

Isabella Tuzon



Das Team der Kalkulation unter der Leitung von Michael Markert beschäftigt sich im Hintergrund meist schon lange mit einem Projekt, bevor dieses gebaut wird, und ist immer auf der Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen.

Teamwork und hohe Einsatzbereitschaft gefragt

Die Kalkulationsabteilung bearbeitet Bauprojekte von der ersten Kostenschätzung bis zum finalen Angebot

Vor der Realisierung der einzelnen, anspruchsvollen und repräsentativen Bauvorhaben müssen diese zuerst akquiriert und kalkuliert werden. Dies erfolgt in der Regel im Hintergrund durch die Kalkulationsabteilung, die sich mit diesem Bericht gerne vorstellen und einen kleinen Einblick in deren Arbeitsalltag geben möchte. Bis zur Auftragserteilung ist es meist ein langer Weg, der im Rahmen der Akquise

durch das Kalkulationsteam unter Leitung von Michael Markert beschritten wird, bevor die Projekte durch die operativen Bereiche umgesetzt werden können. Die Kalkulationsabteilung erfüllt eine tragende Rolle im Hause Lupp. Bereits hier werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Projektumsetzung geschaffen. Ein Kalkulationsprojekt wird von der ersten Kostenschätzung bis zum finalen

Angebot kalkuliert, überarbeitet, verändert und mehrfach an die Bauherrenwünsche angepasst; oftmals zieht sich die Bearbeitungsphase über ein halbes Jahr oder länger hin. Überwiegend werden Projekte in Form einer funktionalen Baubeschreibung angefragt. Es liegt in der Verantwortung des jeweiligen Kalkulationsteams, Leistungsverzeichnisse zu erstellen, Mengen zu ermitteln, Alternativen auszuarbeiten und diese

mit Kostenansätzen zu hinterlegen. Der Aufwand ist sehr unterschiedlich, da Projekte aus dem Bereich Rohbau bis hin zu schlüsselfertigen Großprojekten kalkuliert werden müssen. Meistens sind die Zeitfenster seitens der aus-schreibenden Stelle sehr eng gesteckt. Außerdem müssen in der Regel mehrere Projekte parallel bearbeitet werden. Zeitliche und personelle Engpässe sind insofern keine Seltenheit. Hier sind

Teamwork und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft der gesamten Kalkulationsabteilung gefragt. Überdies helfen auch die Niederlassungen aus Berlin und Bad Neustadt bei Engpässen aus. Duale Studenten sowie Auszubildende durchlaufen während ihrer Berufsausbildung ebenfalls die Abteilung und verstärken die Kalkulationsmannschaft. Hausinterne Unterstützung erhält das Team durch den Einkauf, die maschinentechnische Abteilung sowie die Schalungsabteilung. Schlüsselfertige Projekte werden zusätzlich technisch betreut durch externe Fachingenieure für Tragwerk, Fassaden und technische Gebäudeausrüstung. Neben ausreichender Manpower benötigt man natürlich auch die passende Software. Unser Hauptmedium ist das Kalkulationsprogramm RIB/iTWO, das wir seit drei Jahren anwenden. Hinzu kommen ergänzende Software/Programme, beispielsweise für die Mengenermittlungen mit passender Schnittstelle wie Revit, Blue Beam, Acrobat und Autocad. Auch das allseits beliebte Programm Excel ist aus unserem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Mengenermittlungen und Aufmaße von Hand sind im digitalen Zeitalter zwar immer noch gegenwärtig, werden aber vermehrt in den Hintergrund gedrängt. Seit zwei Jahren beschäftigen wir uns auch mit dem Thema Building Information Modeling (kurz BIM). Hier werden hausintern Modelle erstellt und mit Kalkulationsdaten angereichert. Dies soll künftig eine schnellere Projektbearbeitung gewährleisten. So konnten bereits zwei große Rohbauprojekte in Koblenz und Frankfurt am Main in Auftrag genommen werden, die über BIM kalkuliert waren. Um der weiteren Entwicklung der Firma Lupp gerecht werden zu können, sind wir immer auf der Suche nach motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen. Bei Interesse oder für Fragen diesbezüglich steht Michael Markert gerne zur Verfügung.

Jörg Jost

Alle Hände voll zu tun

LuppFM Services setzt die nächsten Schritte in Richtung Zukunft

#Wirlassenunsimpfen – dass eine gut gepflegte Geschäftsbeziehung nicht nur umsatztechnische Vorteile haben kann, bewies uns in diesen ungewöhnlichen Zeiten die USAG Bavaria. Im Mai 2021 kam das Angebot der USAG Ansbach, in deren Kasernen die Covid19-Impfung zu erhalten. Trotz der vielen, teils umstrittenen Schlagzeilen bzgl. der Corona-Impfung war uns klar: Wir wollen gemeinsam vorankommen und gemeinsam etwas tun, um unsere Mitmenschen, Kunden und uns selbst zu schützen. Und das mit Erfolg! Auf freiwilliger Basis machte sich der Großteil unseres Teams auf den Weg nach Katterbach. „Einmal hin, alles drin“ war hier die Devise. Zusammenfassend können wir an dieser Stelle mitteilen, dass die Impfung durchschnittlich gut bis sehr gut verträglich war. Sie hat uns einen großen Schritt in Richtung Normalität, in Richtung Sicherheit gebracht. Wir bedanken uns für die Gelegenheit, den Zusammenhalt unserer Truppe und sehen zuversichtlich in die Zukunft.

oder Bakterien- / Virenaufkommen. Hiervon konnten unter anderem die Büros der BPD Deutschland GmbH, die regionale Brauerei mit deren ortsansässigem Gasthaus Sternla sowie die Basketballmannschaft Brose Bamberg profitieren. Neun mobile Luftreiniger der LuppFM Services schmücken den VIP-Bereich der Brose-Arena in Bamberg und geben den Besuchern ein Stück mehr Sicherheit.

Nicht nur menschlich, auch geschäftlich sind wir mit unserem Kunden, dem US Government, einen weiteren Schritt gegangen und können uns über den Abschluss mehrerer neuer Verträge mit der RCO Bavaria im Jahre 2021 freuen. So erhielten wir beispielsweise den Zuschlag für den neu ausgeschriebenen 3-Jahres-Vertrag FIRE. Diesen Vertrag betreuten wir bereits erfolgreich von 2018 bis 2021. Hier sind wir

mit unserer langjährigen Erfahrung, unserem fachlich qualifizierten Personal und nicht zuletzt aufgrund unserer leistungsgerechten Kalkulation im Gedächtnis geblieben und konnten den Vertrag für weitere drei Jahre halten. Inhalt des Vertrages sind unter anderem die Instandhaltung der Brandmeldeanlagen, Sprinkler-Anlagen, Hydranten und weiterer Löschanlagen der USAG Ansbach. Zusammen mit unse-

ren neu gewonnenen oder erneut auf drei Jahre verlängerten Verträgen RPE, FES, Generators und ELA haben wir alle Hände voll zu tun und können unser Kerngeschäft mit der RCO Bavaria weiter vorantreiben. Gemeinsam freuen wir uns auf spannende Projekte, auf weiteres Wachstum unseres Teams und viele Gelegenheiten, unser Können zu beweisen.

Katharina Fonseca, Christian Pavlic



Die mobilen Luftreinigungsgeräte werden individuell auf die jeweilige Raumgröße angepasst.



Als einer der Sponsoren der Basketballmannschaft Brose Bamberg hat Lupp FM Services deren VIP-Besucherbereich mit mobilen Luftreinigungsgeräten ausgestattet. In der Arena werben die schwarzen Banner für die verschiedenen Services.

Schöner leben in Hamburg Bramfeld

Ein weiteres schlüsselfertiges Wohnbauprojekt steht in den Startlöchern

Parallel zu dem laufenden Projekt KM Four im Hamburger Stadtteil Hohenfelde und der im September 2021 begonnenen Baustelle Wohnen am Grindel in Rotherbaum geht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Hamburger Lupp-Team und unserem Bauherrn Peter Karshüning in die mittlerweile fünfte Runde. In der gewohnt partnerschaftlichen Umsetzung soll noch in diesem Jahr der Spatenstich für ein schlüsselfertiges Gebäudeensemble, bestehend aus einem modernen Mehrfamilienhaus sowie einem Stadthaus-Komplex, für die WIB Wall-Immobilienbesitz GmbH & Co. KG VII in Hamburg Bramfeld erfolgen. Wie bei den bereits abgeschlossenen Bauvorhaben in der Langenhorner und in der Holsteiner Chaussee stammt auch dieser Entwurf von Wolfgramm Architekten. Die vollunterkellerte, sechsgeschossige Eckbebauung zielt in Zukunft die Ecke Bramfelder Chaussee / Seekamp und bringt der Nachbarschaft mit ihrer wohlakzentuierten Putz-/Riemchen-



Die Straßenecke Bramfelder Chaussee/Seekamp erfährt durch die schlüsselfertige Bebauung und der Fassaden-Kombination aus Putz und Riemchen ein visuelles Upgrade. Visualisierung: © Wolfgramm Architekten

fassade neben einem optisch sehr ansprechenden und modernen Erscheinungsbild 35 zusätzliche Wohneinheiten. Durch eine Zufahrt über die Seehofallee sind die acht dreigeschossigen Stadthäuser samt Tiefgarage zu erreichen. Etwas versteckt und in unmittelbarer Nähe zum Bramfelder See gelegen, wird hier eine Oase des städtischen Wohnens geschaffen. Auf drei Etagen ist genügend Platz zur Entfaltung vorhanden, wodurch die Stadthäuser vor allem auch für Familien attraktiv werden. Derzeit wird das Gelände nach erfolgtem Abriss von kleineren Garagen und Erdgeschossbauten für den kommenden Spezialtiefbau vorbereitet. Diese Arbeiten werden ebenfalls von Lupp ausgeführt und durch ungünstige Boden- und Grundwasserhältnisse vermutlich die eine oder andere Herausforderung bereithalten. Wir sind jedoch zuversichtlich, auch dieses Projekt wie gewohnt zur Zufriedenheit unseres Bauherrn umsetzen zu können.

Jan-Ole Scheer

PROJEKTTEAM: Volker Schimpke, Jörg Hansel, Steffen Beck, Jan-Ole Scheer

Versprünge auf der grünen Wiese

Auf dem Baufeld 8 im Heiligkreuzviertel in Mainz setzt das Lupp-Team eine anspruchsvolle Architektur um

Bauen auf der grünen Wiese ist in den letzten Jahren immer seltener geworden. Umso größer war die Freude, als Lupp den Auftrag für das Bauvorhaben Heiligkreuzviertel Baufeld 8 am Rand der Mainzer Innenstadt erhielt. Und auch Eidechsen, deren Vorkommen beim letzten Projekt des Lupp-Teams den Baustart in Hanau verzögert hatten, gab es diesmal keine. Die Freude über viel Platz auf dem 34 Hektar großen Gelände war allerdings nur von kurzer Dauer, denn innerhalb kürzester Zeit standen vier direkte Nachbarbaustellen in den Startlöchern. Nach einer kurzen Abstimmungsphase, in der die geplanten Kranstandorte mehrfach angepasst werden mussten, waren sich dann doch alle Nachbarn einig und wir konnten pünktlich mit der Umsetzung des Projekts beginnen. Seit Mitte Juni 2021 baut die Unternehmensgruppe Lupp im Auftrag der GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen,

vertreten durch GWH Bauprojekte GmbH, auf dem ca. 4.600 Quadratmeter großen Grundstück 96 Wohnungen, eine Gewerbeeinheit sowie eine Tiefgarage mit 70 Stellplätzen. Für die anspruchsvolle Architektur ist happarchitecture.JHH Architektengesellschaft mbH aus Frankfurt verantwortlich. Das Gebäude besteht aus einer Tiefgarage, die das gesamte Grundstück umfasst, und zwei darauf stehenden L-förmigen Gebäuden mit jeweils drei einzelnen Treppenhäusern. Der Innenausbau entspricht zum größten Teil einer üblichen Wohnungsbauqualität. Lediglich im Erdgeschoss werden jede Menge Höhenversprünge umzusetzen sein. Mit vielen Stufen, die nach oben und nach unten führen, ist der Ausbau in diesen Bereichen anspruchsvoll und kleinteilig. Das Hauptaugenmerk müssen wir jedoch auf die Fassade richten. Hier haben wir einen Mix aus den unterschiedlichsten

Materialien und Ausführungstechniken. Vom massiven Klinker, Riemchen, Wärmedämmverbundsystem mit Körnung, an anderen Stellen mit Besenstrich über vorspringende Gesimsbänder, Alu-Fensterbänke im Innenhof und Mineralgranulatabdeckungen an den Außenfassaden bis hin zu diversen Versprünge und abgerundeten Ecken ist alles dabei. Aktuell steht eine Hälfte der Tiefgarage und die ersten Etagen wachsen bereits in die Höhe. Ziel ist es, die Tiefgarage noch bis Jahresende fertigzustellen und die ersten Bauabschnitte treppenhäusweise ab Ende Februar 2022 im Vierwochentakt an den Ausbau zu übergeben.

Maximilian Keller

PROJEKTTEAM: Volker Schimpke, Frank Hundegger, Maximilian Keller, Christian Yacoub, Benjamin Bareinske, Kenan Olcay, Klaus Rückel

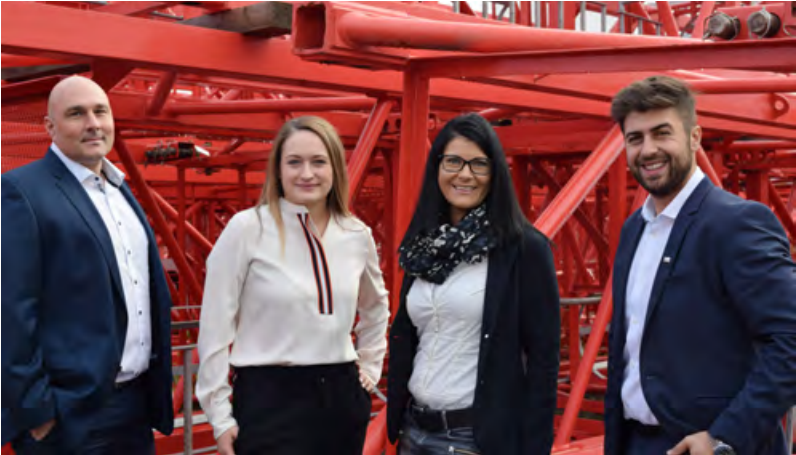


Seit dem Beginn der Bauarbeiten im Sommer 2021 ist der Baufortschritt im Heiligkreuzviertel bereits deutlich zu erkennen. Die Tiefgarage soll noch bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Vorläufiger Schulungsplan

Das abteilungsübergreifende Schulungsteam, bestehend aus Steffen Scholz, Sabine Klebsch und Isabella Tuzon, wird seit Juli 2021 von Nadine Minnert unterstützt. Als Teil der Personalabteilung bildet sie die Schnittstelle zwischen den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und dem individuellen Schulungsbedarf. Hilfreich hierfür ist das neue Mitarbeiter-Portal rexx, das die Personalabteilung kontinuierlich digitalisiert. In Zukunft werden hier Schulungen und Veranstaltungen von Frau Minnert veröffentlicht und ausgewertet. Durch das neue Portal können eingereichte Ideen, Anregungen und Vorschläge zu den Themen Schulungen und Veranstaltungen bearbeitet und weitergegeben werden. Für das erste Halbjahr 2022 steht bereits der Schulungsplan fest, wobei wir leider derzeit noch nicht absehen können, ob und in welchem Rahmen coronabedingt wieder Schulungen stattfinden dürfen. Wir hoffen, baldmöglichst zum regulären geplanten Schulungsbetrieb zurückkehren zu können.

Nadine Minnert und Isabella Tuzon



Die Abteilung Projektentwicklung: Peter Niclaus, Elisabeth Koch, Julia Schiedlofsky und Robin Sinemli (v.l.n.r.)

Das neue Team der Projektentwicklung

Personelle Verstärkung für die noch junge Abteilung

Nach dem Ausscheiden von Reinhold Unterlerchner in den wohlverdienten Ruhestand wurde das Team der Abteilung Projektentwicklung neu aufgestellt. Peter Niclaus und Robin Sinemli haben die gemeinsame Leitung der Abteilung übernommen. Ab Januar 2022 bekommen sie zusätzliche Verstärkung – zum einen durch Elisabeth

Koch, die bereits ihre Ausbildung bei Lupp absolviert hat und nach ihrem Studium als Projektleiterin für die Unternehmensgruppe gewonnen werden konnte, und zum anderen durch Julia Schiedlofsky als Assistenz in Vertretung in der Elternzeit von Vanessa Neugebauer.

Peter Niclaus

Wir bauen die Welt

Wir bauen,
Wir bauen unser ganzes Leben,
Wir bauen unsere Welt!

Am Anfang lernen wir,
bewusst, unbewusst – durch Anwenden,
durch Zusehen – durch Wiederholen,
durch Verbessern – durch Fehler und Erfolge.
Stück für Stück setzen wir aus dem, was wir gelernt haben, die Bausteine zusammen, fügen neue Bestandteile hinzu, nehmen nicht funktionierende Elemente heraus.
Ein Bild entsteht, wird klarer.

Passt es in die Umgebung?
Ist dies der richtige Ort?
Fühle ich mich dort wohl?

Grenzen werden abgesteckt,
der Untergrund vorbereitet,
die Fundamente gelegt.

Welche Ressourcen habe ich?
Welche verbrauche ich?
Welche bewahre ich für die Zukunft?

Ein Tragwerk entsteht,
Wände wachsen empor,
Räume formen sich.

Wie werde ich dort leben?
Wer wird mit mir wohnen?
Wird es die Stürme überstehen?

Wir nehmen wahr, wie aus der rohen Konstruktion ein immer feineres Gebilde wird.
Wir sind die Architekten unserer Welt und setzen Stein für Stein ins Puzzle unseres Lebens.
Wir sind, was wir gebaut haben und werden sein, was wir zu bauen gedenken.

... als Teil vom großen Ganzen und doch einzigartig in unserer Erscheinung!

Uwe Henneke



Mörtel-Ziegel-Herz (Helgoland 2021)
Foto © He

Jubilare

50 Jahre



Gerhard Kaufmann
Leiter Kasse



Michael Kaiser
Werkpolier



Michael Krieg
Spezialfacharbeiter



Bernd Vonderheid
Vorarbeiter

25 Jahre



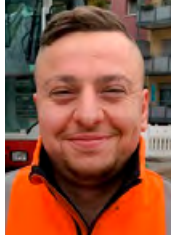
Anto Perica
Spezialfacharbeiter



Christine Amsel
Teamassistentin



Alexander Dippold
Prokurist LFM



Niko Fabian
Facharbeiter



Peter Gunther
angestellter Polier

ohne Foto

Florian Hoffmann
Nfz-Mechatroniker

10 Jahre



Reinhard Jaeger
Geschäftsführer LFM



Oliver Kauck
Bauleiter



Ingrid Messing-schlager
kaufm. Angestellte



Holger Neumann
Sachbearbeiter Fuhrpark



Mustafa Oezdag
Baumaschinenführer



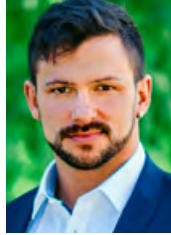
Alexander Pacak
angest. Polier



Reiner Placzko
Kalkulator



Manuel Prast
Projektleiter



Nando Ragusa
Oberbauleiter



Kristine Marichen Seibt
Bauleiterin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2021 ist fast vorbei und wieder berichtet der Lupp Report über spannende Ereignisse sowie diverse Baustellen der Firmengruppe und stellt die Neueinstellungen und Jubilare des vergangenen Jahres vor. Aufgrund vieler neuer Projekte, besonders im Raum Frankfurt, aber auch im gesamten Bundesgebiet, wurden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen eingestellt – diesen von hier aus nochmals ein „Herzliches Willkommen“. Die Abwicklung der Projekte stellte uns alle vor besondere Herausforderungen. Trotz erschwelter Bedingungen, welche das Arbeiten im Zeitalter der Pandemie nach wie vor mit sich bringt, wurden und werden die Bauvorhaben – wie es sich für „Luppianer“ gehört – in bewährter Qualität hergestellt und termingerecht übergeben. Natürlich wollen wir allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Disziplin und ihr Engagement danken. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder beweisen, dass die Unternehmensgruppe Lupp weiterhin eine zu beachtende Größe in der Bauwirtschaft darstellt. Die Hoffnung und der Wunsch aller,

dass 2021 Corona nur noch eine graue Erinnerung sein würde und wir zu unserem gewohnten Lebensrhythmus zurückkehren können, hat sich leider nicht erfüllt. Maskentragen, Desinfektion und Mindestabstand gehörten in diesem Jahr weiterhin zu unserem täglichen Leben und gingen uns in Fleisch und Blut über. Das Arbeiten im Homeoffice wurde weiterhin angeboten und von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt. Auch an der durch das Haus Lupp initiierten Impfaktion im Frühjahr nahmen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil; mittlerweile sind fast alle geimpft. Ausfälle durch Virus-Infektionen konnten so innerhalb des Firmenverbundes weitestgehend vermieden werden. Bleibt nun zu hoffen, dass das Wort Corona im nächsten Jahr ein leises Lächeln auf unseren Gesichtern erzeugen wird und wir wieder unsere Freunde, Bekannte oder Geschäftspartner mit einer herzlichen Umarmung oder einem festen Händedruck begrüßen können. Und nun erwähnen wir das Wort Corona ein letztes Mal: Im Juni konnten

wir uns alle über eine Corona-Prämie freuen. Durch diese großzügige und zudem steuerfreie Anerkennung konnte das Urlaubskonto aufgestockt, ein besonderer Wunsch erfüllt oder das Sparschwein gefüttert werden. Im letzten Jahr wurde die Jugendvertretung unseres Unternehmens gewählt. Celine Kandzorra wurde als Vorsitzende und Lisa-Marie Ketzler sowie Erman Beygözlü zu ihren Stellvertretern gewählt. Gemeinsam werden sie für die nächsten zwei Jahre die Interessen unserer Auszubildenden und der Jugend vertreten. Die Tarifverhandlungen für das Bauhauptgewerbe seit Mai diesen Jahres gestalteten sich sehr schwierig. Durch ein Schlichtungsverfahren wurde zwischenzeitlich eine Einigung erzielt, welche jedoch noch von den Gremien bestätigt werden muss. Die Einigung sieht vor, dass zum 1. November 2021 die Einkommen im Westen um zwei und im Osten um drei Prozent angehoben werden. Weitere Lohnsteigerungen soll es ab April 2022 (West: 2,2 %; Ost: 2,8 %) sowie ab April 2023 (West: 2 %; Ost: 2,7 %) geben. Darüber hinaus

einigten sich die Verhandlungspartner auf Einmalzahlungen in Höhe von 400 Euro zum 1. April 2022 und 450 Euro zum 1. April 2023, jeweils für Beschäftigte im Westen. Für die Monate Juli bis Oktober 2021 sollen Arbeitnehmer im Westen eine Corona-Prämie in Höhe von 500 Euro erhalten; für die Beschäftigten im Osten sind 220 Euro vorgesehen. Eine stufenweise Erhöhung der Ausbildungsvergütungen vereinbarten die Tarifparteien ebenfalls. Der Tarifvertrag soll eine Laufzeit von 33 Monaten haben und am 31. März 2024 enden. Leider konnten wir auch in diesem Jahr keine gemeinsamen Aktivitäten planen beziehungsweise durchführen. Wir hoffen auf das nächste Jahr und freuen uns auf viele neue Gesichter. Gerade diese Veranstaltungen außerhalb der Arbeitszeit bieten für unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Gelegenheit, die Kolleginnen und Kollegen in ungezwungener Runde kennenzulernen sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Für das kommende Jahr wünschen wir uns allen eine Rückkehr zur Normalität

10 Jahre



Angela Schneider-Heldak
Bilanzbuchhalterin



Henry Tschö
Servicetechniker

in unserem Leben und dem gesellschaftlichen Miteinander. Aber bewahren sollten wir dabei die in den letzten beiden Jahren erfahrene Rücksichtnahme gegenüber anderen und die Erkenntnis, nicht alles regeln und beeinflussen zu können. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr. Erholen Sie sich gut, seien Sie achtsam und bleiben Sie gesund.

Für den Betriebsrat
Gerd Frank und Karola Osterloh

Das Personal im Fokus

Die digitale Personalakte ist individuell, transparent, rechtssicher und datenschutzkonform

Gerade während der Hochphase der Pandemie wurde die Wichtigkeit von digitalen Geschäftsprozessen sehr deutlich und führte nochmals zu einem rasanten Anstieg der Digitalisierung in allen Bereichen und Branchen. Häufig gingen notgedrungene Digitalisierungsmaßnahmen auf Kosten betriebsrechtlicher und datenschutzrechtlicher Vorgaben. Es ist damit zu rechnen, dass eine vom Gesetzgeber eingeräumte Schonfrist schon bald zu Ende geht und Vorgaben bei allen Unternehmen umgesetzt beziehungsweise nachgeholt werden müssen. Mit der Einführung der Cloud-Software von coveto ist es der Unternehmensgruppe Lupp bereits 2018 gelungen, den Personalbeschaffungsprozess von der Suche bis zur Einstellung komplett digital abzubilden. Im April 2020 hat die Personalabteilung zusammen mit der Geschäftsleitung, der Abteilung Organisation und in Zusammenarbeit mit unserem für den Datenschutz zuständigen externen Beratungsunternehmen damit begonnen, diverse Anbieter rund um den komplexen Themenbereich „Digitale Personalakte“ zu

evaluieren. Mitte 2021 fiel dann die Entscheidung, die rexx Suite der Firma rexx systems einzuführen. Das deutsche inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Hamburg legt seit über 20 Jahren den Fokus auf die Entwicklung, Bereitstellung und den Betrieb von Personalsoftware. Das vom ersten Gespräch an partnerschaftliche Verhalten uns und unseren weiteren Softwarepartnern gegenüber, die langjährige Erfahrung aus über 2.000 Kundenprojekten, der TÜV- und ISO-zertifizierte Rechenzentrumsbetrieb nach EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und letztendlich auch die Empfehlung unseres externen Datenschutzberaters haben die Entscheidung mit begründet. Seit einigen Wochen arbeitet unsere Personalabteilung zusammen mit dem Bereich Organisation intensiv und mit hohem Engagement neben dem laufenden Tagesgeschäft an der Implementierung. Mit der Einführung der rexx Suite soll ein durchgängiger Personalprozess von der Personalsuche über den ersten Tag, die Einarbeitung, die Entlohnung, die

Personalgespräche und -entwicklung bis hin zum Ausscheiden aus der Unternehmensgruppe gewährleistet werden. Mittels digitaler Formulare, Checklisten und in Software abgebildeten Abläufen (sogenannter Workflows) wird sichergestellt, dass neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom ersten Tag an notwendige Arbeitswerkzeuge wie Büroausstattung, Mobilfunk oder Firmenfahrzeug zur Verfügung stehen und sie sich mittels Einführungstrainings im Präsenz- und Selbststudium schnell in die relevanten Unternehmensabläufe und Softwareprodukte einarbeiten können. Die digitale Erhebung und Verwaltung von Stellen und Qualifikationen unterstützt die innerbetriebliche Personaleinsatz- und -entwicklungsplanung. Auch die Planung von relevanten arbeitsmedizinischen Untersuchungen oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen kann mit dem rexx-Verwaltungsmanagement abgedeckt werden. Darüber hinaus wird unser Personal im Laufe des kommenden Jahres 2022 in die Lage versetzt, die Lohn- beziehungsweise Gehaltsabrechnung in

Start Personal Bewerbungen

Management Services

Zeitmanagement

Organisation

Veranstaltungen

Umfragen

Aktuelles

Skills, Aufgaben

Entwicklung

Recruiting

Admin Services

Admin, Ticket

Vorgaben

Statistik

Tools

Meine Services

Mein Arbeitstag

Meine Daten

Meine Dokumente

Meine Entwicklung

Veranstaltung buchen

Mediathek

Job empfehlen

Anträge

Die rexx Suite übernimmt Routineaufgaben, die in der Personalabteilung ansonsten beträchtliche zeitliche Ressourcen binden. Sie organisiert, steuert und verwaltet Prozesse in den Bereichen Personalplanung, -beschaffung, -entwicklung und -betreuung.

einem geschützten persönlichen digitalen Bereich – dem Self-Service-Portal – mit dem geschäftlichen wie auch privaten Computer oder Mobiltelefon abzurufen. Innerhalb dieses Portals werden Prozesse wie Adressänderung, Beantragung von Bescheinigungen und Ausstattungen, Einsicht und Abruf von Schulungszertifikaten/Nachweisen sowie Anmeldungen zu inner- und überbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsangeboten möglich sein. Für die Personalabteilung wird dieser Schritt dazu führen, dass viele Aktenberge verschwinden. Abseits von Post und E-Mail wird ein gesicherter Kommunikationskanal direkt zum Personal zur Verfügung stehen und am Ende ein übersichtliches, dezentrales Arbeiten mit aktuellen Unterlagen möglich sein. Schlussendlich wird hiermit dem Wachstum der Unternehmensgruppe Rechnung getragen und die zukünftige Handlungsfähigkeit der Personalabteilung in einer zunehmend digitalen Welt gewährleistet.

Oliver Lamp und
Lothar Neckermann

17

Neueinstellungen

Adolf Lupp



Hassan Al-Ahmad
10.5., Fachwerker



Benjamin Bareinske
1.10., Projektleiter



Lucas Baron
1.8., Spezialfach-
arbeiter



Wolfgang Biazzo
1.4., Werkpolier
Maurer



Frederik Bludau
1.8., Azubi
Industriekaufmann



Anja Diehl
1.10., Baustellen-
sekretärin



Hanna Diehl
1.8., Azubi
Industriekaufmann



Patrick Dietz
15.4., Bauleiter



Tomasz Dudzik
14.6., Werker



Roberto D'Urso
9.8., Bauleiter



Paul Engelmann
16.8., Bauleiter



Michael Fäth
1.6., angest. Polier
Betonbau



Caterina Freidhof-Arioldi
15.2., Baustellen-
sekretärin



Shpetim Gashi
1.5., angest. Polier



Alexander Gerich
1.9., Vorarbeiter



Kathleen Haas
8.7., Bauleiterin



Seweryn Hanasz
1.6., Fachwerker



Thorsten Hartlich
15.11., Fachwerker



Claudiu Hategan
30.8., Werker



Celine Hau
1.8., Azubi
Industriekaufmann



Nasrin Kadumi
1.10., Sachbearbei-
terin Einkauf



Nick Kiel
1.8., dualer Stu-
dent/Azubi Maurer



Rüdiger Kirchhof
15.3., Fachwerker



Adrian Klein
1.4., Bauleiter



Finn Kohlenberg
1.8., Azubi Hoch-
baufacharbeiter



Dominic Köhn
1.4., Facharbeiter
Elektro



Julia Kranich
1.7., Sekretärin



Damian Krause
1.4., Justitiar



Sevda Kurnaz
1.11., Baustellen-
sekretärin



Ankica Kusturic
6.9., Fachwerkerin



Michael Kutzner
1.8., Azubi
Metallbauer



Ivan Marusic
1.6., Bauleiter AV
Schalung



Lukas Matic
1.8., dualer Student



Yannik Menczigar
1.10., technischer
Angestellter



Marius Mikulla
1.10., dualer
Student



Uwe Mönke
1.9., Oberbauleiter



Helena Moritz
1.8., duale Studen-
tin/Azubi Maurer



Julia Müller
16.11., kaufm.
Angestellte



Peter Niclaus
1.1., Mitarbeiter
Projektentwicklung



Daniel Noll
1.9., Baugeräte-
führer



Nico Pies
15.2., Bauleiter



Kristina Platz
1.10., Bauleiterin



Frank Reichert
1.1., angest. Polier



Jonas Reutzel
10.5., Werkpolier



Victor Sainiuc
1.8., Bauleiter



Esad Salkovic
1.10., Werkpolier



Steve Schäfer
15.11., Fachwerker



David Scheidler
1.1., Bauleiter



Maximilian Schmelzer
1.9., Bauleiter



Sabrina Schmidt
16.11., kaufm.
Angestellte



Timm Schubbert
1.10., Bauleiter



Laura Schwär
18.10., Baustellen-
sekretärin



Nils Seibert
1.8., Azubi Hoch-
baufacharbeiter



Hartmut Straub
1.3., Vorarbeiter



Filip Svaty
3.5., Baugeräte-
führer



Maria Vachalikova
1.4., Fachkraft für
Arbeitssicherheit



Frank Vorberg
1.10., angest. Polier



Benjamin Wirsching
1.5., Bauleiter



Christian Wirth
1.10., Fachwerker



Julian Würges
1.10., techn.
Angestellter

Lupp FM



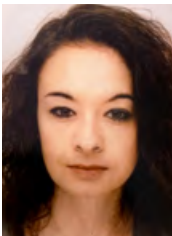
Esad Zekovic
12.7., Kranführer



Florian Zoklu
1.10., Bauleiter



Andreas Beck
1.4., Service-
Techniker Elektro



Katharina Fonseca
1.7., kaufm.
Angestellte



Karin Ganzmann
1.4., kaufm.
Angestellte



Gregor Hadam
1.7., Service-
Techniker



Jan Hofmann
4.10., techn.
Projektleiter



Samir Karalic
1.12., Service-
Techniker



Kirsten Pavlic
1.5., kaufm.
Angestellte



Thomas Wittaßek
15.7., Haustechniker

Neueinstellungen

Lupp Netzbau



Kibrom Adgoy Meharsghi
1.1., Azubi
Rohrleitungsbauer



Ramadan Alsulemann
5.7., Fachwerker



Yassin Benbachir
1.1., Azubi
Rohrleitungsbauer



Vlado Cica
6.4., Werker



Benjamin Dallendörfer
29.3., Fachwerker



Patrick Euler
3.5., Bauleiter



Peter Förtsch
15.1., Werkpolier



Mario Georgi
2.8., Fachwerker



Benjamin Hensel
1.6., Fachwerker



Lea Hirschhorn
1.8., duale
Studentin



Christian Jung
1.9., Fachwerker



Tarik Karroumi
1.8., Azubi
Rohrleitungsbauer



Saverino La Rocca
1.3., Werker



Antonio Lopez Moure
1.6., Vorarbeiter



Michele Mazzone
1.8., dualer Student



Zeljko Mikanovic
1.7., Fachwerker



Jan Nennewitz
2.8., Fachwerker



Dirk Spies
1.9., Werkpolier



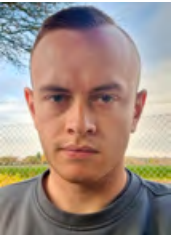
Steffen Steinbrück
1.4., Werkpolier



Besnik Veseli
16.8., Werker



Massimo Vuono
3.5., Fachwerker



Bastian Waidhas
1.9., Facharbeiter



Vincent Weiler
1.10., Bauleiter



Nexhat Xhemajli
16.8., Fachwerker



Darko Zivanic
6.4., Werker



Matthias Schäfer
1.10., Bauleiter

LBI



Adrian Currelaru
1.7., Fachwerker



Jan Kratzer
1.4., Spezialfach-
arbeiter



Kai Kiehlborn
15.4., Berufskraft-
fahrer



Marvin Kiehlborn
22.3., Berufskraft-
fahrer



Patrick Lachmann
1.8., Azubi
Nfz-Mechatroniker



Marvin Ziegler
2.8., Verkäufer



Tabea Senf
1.10., Servicekraft

TLO

TSO

Wir trauern um unsere (ehemaligen) Mitarbeiter

Ein ehrenwertes Andenken bewahren wir für

Otto Petermann
verstorben am 02.01.2021

Traudl Lampas
verstorben am 07.02.2021

Willi Schwab
verstorben am 06.03.2021

Helmut Frank
verstorben am 27.04.2021

Alfred Edelmann
verstorben am 30.04.2021

Anto Mamic
verstorben am 05.05.2021

Juri Prokuschew
verstorben am 31.05.2021

Fritz Otto Haug
verstorben am 16.06.2021

Josef Hawel
verstorben am 26.08.2021

Thomas Grüner
verstorben am 29.08.2021

Wilfried Röther
verstorben am 24.09.2021

Mato Kelava
verstorben am 02.11.2021

In den schweren Stunden der Trauer ist unser Mitgefühl bei den Angehörigen.

Ein Stück Sicherheit

15 Azubis starten ins Berufsleben

Am 2. August 2021 traten die neuen Azubis ihren ersten Arbeitstag bei der Unternehmensgruppe an. Zusammen mit der Gesellschafterin Sina Lupp, dem Personalleiter Lothar Neckermann sowie dem kaufmännischen Geschäftsführer Matthias Kaufmann

wurden sie vom Gesellschafter und Ausbildungsleiter der Maurer und Betonbauer Yann Lupp herzlich begrüßt. In seiner kurzen Ansprache zeigte dieser eine besondere Freude darüber, den Auszubildenden ein Stück Sicherheit in diesen schwierigen Zeiten bie-

ten zu können und wünschte ihnen viel Erfolg. Zu Industriekaufleuten ausgebildet werden Celine Hau, Hannah Diehl und Frederik Bludau. In Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) wird Lukas Matic ein duales Studium im Bereich Bauingenieurwesen bei Lupp absolvieren. Im gewerblichen Bereich traten Finn Kohlenberg (Fachrichtung Maurer) und Nils Seibert (Fachrichtung Beton- und Stahlbetonarbeiten) eine Ausbildung

zum Hochbaufacharbeiter an. Nick Kiel und Helena Moritz wurden als neue duale Studenten (FH) begrüßt; in Kombination mit den hochschulbezogenen Inhalten erlernen auch sie den Beruf des Maurers bzw. der Maurerin. Zum Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik wird Michael Kutzner ausgebildet. Patrick Lachmann erlernt bei der Transport-Logistik Oberhessen den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers mit der Fachrichtung Nutzfahr-

zeugtechnik. Bei Lupp Netzbau in Bad Vilbel konnten Lea Hirschhorn und Michele Mazzone als neue duale Studenten im Bereich Bauingenieurwesen sowie Tarik Karroumi und Jimmy Puente als Auszubildende im Rohrleitungsbau begrüßt werden. Während Lothar Neckermann die kaufmännischen Azubis durchs Haus führte und in ihre Abteilungen brachte, überreichte Yann Lupp den gewerblichen Auszubildenden Arbeitskleidung und Werkzeuge und begleitete sie anschließend zu ihren Arbeitsplätzen. Celine Kandzorra, die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung von Lupp als kaufmännische Angestellte übernommen wurde, stellte den neuen Auszubildenden das Unternehmen später noch in einer kleinen Präsentation vor. Gemeinsam mit Nils Lämmchen, der seit 2019 ein duales Studium im Bereich Bauingenieurwesen (FH) bei Lupp absolviert, machten sich die neuen Auszubildenden dann noch zu einer Besichtigung des Betriebsgeländes auf.

Cindy Lenz-Geiß



Bei der Unternehmensgruppe sind in diesem Jahr 15 Auszubildende ins Berufsleben gestartet. In Nidda nicht mit dabei waren die Auszubildenden von Lupp Netzbau; sie wurden in der Niederlassung in Bad Vilbel begrüßt.

Impressum Lupp Report
31. Ausgabe 2021
Herausgeber: Adolf Lupp GmbH + Co KG, Alois-Thums-Straße 1-3, 63667 Nidda, www.lupp.de,
Redaktion: Cindy Lenz-Geiß, Isabella Tuzon, Ulla Lupp, Sina Lupp
Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Lupp
Layout: Barbara Nünemann

Mehr als nur eine Übergangslösung

Die Niederlassung Gießen sorgt für sichere Brücken und barrierefreie Verkehrsstationen

Zwei anstrengende und erfolgreiche Jahre liegen hinter der Niederlassung Gießen, da die überwiegende Anzahl der umgesetzten Baumaßnahmen aus dem Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus kommt. Neben den zahlreichen Brückenbauwerken werden aktuell jedoch auch viele Sanierungsmaßnahmen und barrierefreie Ausbauten in Bahnhöfen durchgeführt. Es erfüllt uns mit Stolz, bei der Instandsetzung und dem Wiederaufbau einer Bahntrasse in der Eifel nach der tragischen Naturkatastrophe dieses Jahres unseren positiven Beitrag geleistet zu haben. Mit Freude blicken wir auch in die Zukunft und auf viele spannende und interessante Projekte, die auf ihre Umsetzung warten. Um einen Einblick zu erhalten, werden die interessantesten Bauwerke der letzten beiden Jahre sowie ein aktuelles Projekt vorgestellt..

Kurze Bauzeit und anspruchsvolle Logistik

Das Kreuzungsbauwerk Hanau auf der Strecke von Frankfurt nach Göttingen bestand aus abgängigen Stahlüberbauten. Um die Verkehrssicherheit des Bauwerks zu gewährleisten, wurden



Hanau: Für den Einhub des Überbaus kam ein Raupenkran zum Einsatz.

die Überbauten im April 2021 erneuert. Die Baustellenlogistik spielte hierbei eine große Rolle, das es keinen direkten Zugang gab. Zwischen der Baustelleneinrichtungsfläche und den zu erneuernden Brückenbauwerken befand sich eine weitere Bahntrasse, die während der gesamten Baumaßnahme in Betrieb bleiben musste. Innerhalb einer Sperrpause von 244 Stunden wurden die beiden bestehenden Überbauten ausgehoben, die Widerlager zurückgebaut sowie die neuen Widerlager aus Fertigteilen und die neuen Überbauten eingebaut. Der Transport erfolgte mit Schwerlastmodulen. Hierfür wurde eine ebene und tragfähige Fahrbahn im Gleisbereich erstellt. Für die etwa 144 Tonnen



Darmstadt: Für die Sanierung der Brücken wurde ein Zelt errichtet.

schweren Überbauten kam ein 1.000 Tonnen-Raupenkran zum Einsatz.

Ein Zelt für die Sanierung

Aufgrund erheblicher Korrosionsschäden musste auf der Strecke zwischen Darmstadt und Aschaffenburg ein denkmalgeschütztes Kreuzungsbauwerk instandgesetzt werden. Es besteht aus zwei genieteten, hintereinanderliegenden Fachwerktrögüberbauten aus Flusseisen mit darunterliegender, offener Fahrbahn. Das mittlere Auflager beider Brückenbauwerke besteht aus einem Portalrahmen aus Flusseisen; die Stützweite beträgt 40 Meter je Feld.

Für den Aushub der beiden Überbauten und des Portalrahmens während einer Sperrpause im Februar 2021 kamen drei Autokrane zum Einsatz. Der Transport zur Werkstattfläche erfolgte mit SPMT-Fahrzeugen. Für die aufwändige Sanierung der Fachwerkbrücken wurde



Idstein: Von der Verschub-Bahn „schwebt“ das Bauwerk in die Endlage.

eine Feldwerkstatt in einem überdimensionalen Zelt eingerichtet.

Detaillierte Planung der Sperrzeit

Die Eisenbahnüberführung in Idstein auf der Strecke von Frankfurt nach Eschhofen musste erneuert werden, da deren Gewölbe in einem schlechten Zustand war. Bestehend aus einem Stahlbeton-Vollrahmen wurde das neue Bauwerk mit ca. 1.200 Tonnen Gewicht zunächst neben der bestehenden Bahntrasse hergestellt und anschließend mit dem Fluidts-System der Firma Multilift quer eingeschoben. Innerhalb der sehr kurzen und daher exakt geplanten Sperrpause von 100 Stunden im April 2021 wurde das bestehende Bauwerk zurückgebaut,

Arbeiten – vom Rückbau des bestehenden Bauwerks und dem Aushub von Baugrube und Fahrspur über das Einfahren des 1.500 Tonnen schweren neuen Bauwerks bis hin zur Wiederherstellung von Damm und Gleisoberbau – durchführen zu können.

Von Sperrpause zu Sperrpause

Da die Fußgängerüberführung am Welcher Weg in Frankfurt mit einer Stützweite von etwas über 40 Metern sechs elektrifizierte Gleise überspannt, waren mehrere Sperrpausen nötig, um den Ersatzneubau mit der neuen Konstruktion aus Aluminium zu verwirklichen. Nach Abbau der bestehenden Brücke inklusive dem Abbruch der Widerlager konnten die Spundbohlen eingerammt und die neuen Widerlager sowie Auflagerbänke hergestellt werden. Ende September 2021 wurde die neue Brückenkonstruktion in einer gesonderten Sperrpause von vier Stunden mit einem 500 Tonnen-Autokran eingehoben.

Barrierefreie Verkehrsstation

Am Bahnhof Lollar auf der Strecke von Kassel nach Frankfurt am Main wurden zwei Bahnsteige auf eine Länge von 240 Metern erneuert und in diesem Zuge angehoben, um die Zugänglichkeit zu dem Bahnverkehr zu verbessern. Der Neubau der Bahnsteigkanten erfolgte während nächtlicher Sperrpausen. Als Zuwegung der Bahnsteige wurden neue Rampen hergestellt.

Ponton für die Montage

Für den bestehenden Ludwig-Volk-Steg zwischen Margetshöchheim und Veitshöchheim ist ein Ersatzneubau geplant, welcher im Lastfall (Schiffsanprall) die notwendige Standsicherheit gewährleistet. Dieses aktuelle Projekt der Niederlassung Gießen imponiert nicht nur wegen der Brückenform und -ästhetik, sondern beinhaltet auch Besonderheiten des konstruktiven Ingenieurbaus. So wird die neue Brücke als Hängebrücke über den Main mit einer Spannweite von fast 122 Metern ausgeführt. Sie besteht aus zwei Stahl-Pylonen, zwei Abspannfundamenten je Pylon, einer Stahlseilkonstruktion und 19 Fertigteilen aus dem Oberhessischen Spannbetonwerk (OSW). An den Uferbereichen in Margetshöchheim und Veitshöchheim werden zwei Rampenbauwerke mit einer Länge von ca. 100 Metern je Seite hergestellt. Ende Oktober 2021 begann der Aufbau der Trag-



Assenheim: Mit SPMT-Fahrzeugen wurde der neue Überbau eingefahren.



Frankfurt: Der Einhub der Aluminium-Konstruktion erfolgte nachts.



Lollar: Der angehobene neue Bahnsteig erleichtert den Zugang zum Bahnverkehr.



Veitshöchheim: Insgesamt wurden für das Bauwerk 256 Mikropfähle gebohrt.

konstruktion der Hängebrücke. Hierfür wurden Sperrpausen für die Bundeswasserstraße beantragt. Für das Einheben der Fertigteile im November 2021 kam ein Autokran auf einem 65 mal zwölf Meter großen Ponton zum Einsatz. Auch das Vergießen der Fugen zwischen den Fertigteilen (über dem Main) ist anspruchsvoll, da für den Gradientenausgleich vor der Betonage der Endzustand mit Zusatzgewichten ersatzweise hergestellt werden muss. Wieder vom Ponton aus wird hier die Schalung mithilfe eines Hubsteigers von der Unterseite der Brücke montiert. Nach Fertigstellung des Ersatz-

neubaus und dessen Freigabe für den Verkehr soll der bestehende Ludwig-Volk-Steg voraussichtlich ab 2022 zurückgebaut werden.

Julian Würges

PROJEKTEAM: Hans Klemann, Alexander Germer, Pascal Haus, Jens Schmidt, Eduard Weber, Anne Karle, Jessica Menges, Henning Keiner, Patrick Dietz, Lisa Rieke, Mark Frank, Kilian Bender, Marco Schröder, Harald Podewski, Florian Rieb, Mijo Cvijetkovic, Edwin Farr, Deniz Kanter, Wladimir Margert, Hartmut Straub, Juri Galinger, Michael Krapp